

B. g. Luth.

g

m

B. G. Luch, J m

Ueber die
niederdeutschen Übertragungen
der
Lutherschen Übersetzung des N. T.,
welche
im 16. Jahrhundert im Druck erschienen.

Von

Dr. Karl Eduard Schaub.



Greifswald.

Druck von Julius Abel.

1889.

1684

Bayerische
Staatsbibliothek
München

80 (379)

Seinem hochverehrten Lehrer

Herrn Professor Dr. Al. Reifferscheid

in aufrichtiger Dankbarkeit

gewidmet

vom

Verfasser.

Einleitung.

Die Feier des 400. Geburtstages Bugenhagens lenkte von neuem die Aufmerksamkeit auf diesen Mitarbeiter M. Luthers, dem man mehr auf Grund einer gewissen Tradition, als in Folge einer genauen Untersuchung des Sachverhaltes einen grossen Anteil an der Übertragung der Lutherschen Bibel ins Niederdeutsche zuzuschreiben sich gewöhnt hat. Herr Professor Dr. Al. Reifferscheid veranlasste mich die nachlutherischen niederdeutschen Bibeln des 16. Jahrhunderts zu untersuchen, um ihr Verhältniss zu einander und zu ihrer Vorlage, der Bibelübersetzung Luthers, genauer zu bestimmen und so auch der Frage nach dem Anteil Bugenhagens an der niederdeutschen Bibelübersetzung näher zu kommen. Mehrere Arbeiten, welche ich als Mitglied des germanistischen Seminars zu Greifswald lieferte, beschäftigten sich mit diesen Untersuchungen.

Zunächst verglich ich diejenigen Ausgaben des niederdeutschen Psalters, welche mir zu Gebote standen: die Magdeburger (1543) = M, die Wittemberger (1545) = W, die Greifswalder (1611 und 1624) = G₁ und G₂, sowie die Lübecker in der Bibel v. J. 1533/34 = Lü, die Barther in der Bibel v. J. 1588 = B. Hierbei ergab sich, dass diese Ausgaben in zwei Gruppen zerfallen und zwar, dass einerseits Lü, W und B, andererseits M, G₁ und G₂ auf Grund ihrer gemeinsamen stilistischen, grammatischen und lexikalischen Eigentümlichkeiten zusammenzustellen sind; z. B.: Psl. 2. L*) *zerschmeissen*, Lü W B *thosmyten*, M G₁ G₂ *thogrüisen*; — Psl. 3. L *zerschmetterst*, Lü W B *thobreckest*, M G₁ G₂ *thogrüiest*; — Psl. 35. L *schlipfferig*, Lü W B *glipperich*, M G₁ G₂ *slipperich* (G₁ u. G₂ *schl.*). — Psl. 18. L *hertzlich lieb habe ich dich*, Lü W B *Hertlick leff hebbe yck dy*, M G₁ G₂ *Ick hebbe dy van Herten leff*.

*) L = Luther.

Da aber hier eine Lösung der Bugenhagen-Frage nicht zu erhoffen war, wandte ich mich einer Untersuchung der Übertragungen von M. Luthers Neuem Testament ins Niederdeutsche zu, die seit dem Jahre 1523 erschienen sind. *)

*) 1. Dat nyge Testament tho düde. Tho Hamborg. Int Jaer M.D.XXIIj W. K. = Hg.

2. Dath Nyge Testament tho dude. Vuittemberg (Am Ende der Ausgabe): gedrucket tho Wittemberg dorch Melchior vnde Michael Lotther bröder M.D.XXIII = W₁.

3. Titelbl. fehlt. (Am Ende der Ausgabe): Gedrucket tho Vuittemberch dorch Hans Luft M.D.XXIIIj = W₂.

4. Dat nyge Testament düdesch gantz vlytigen gecorrigert mit eynem Register. Martinus Luther Wittemberch M.D.XXV. (Am Ende): Gedrucket tho Wittenberch, dorch Hans Luft M.D.XXV = W₃.

5. Dath Nyge Testament tho dude Vuittemberg (Am Ende): Gedrucket tho Wittemberg. Michael Lotther M.D.XXVIII = W₄.

6. DE Biblie vth der vthleggänge Doctoris Martini Luthers yn dyth düdesche vlitich vthgesettet mit sundergen vnderichtingen also men seen mach. Inn der keyserliken Stadt Lübeck by Ludewich Dietz gedrucket. M.D.XXXIII = Lü.

7. Biblia, dat ys, de gantze hillige Schrifft Sassesch corrigeret na der lesten vordüdeschinge. Marth. Luth. Gedrucket tho Magdeborch, dorch Michael Lotter M.D.XXXVI. = M₁.

8. Dat Nye Testament. Martini Luthers. Mit Nyen Summarien edder kortem vorstande vp ein yder Capittel, dorch D. Johannem Bugenhagen Pomern Wittemberch M.D.XXXVII. = W₅.

9. Biblia Dat is de Gantze Hillige Schrifft. Oldes und Nyen Testamentes. D. Martin Luthers. Vthgesettet in Sassisch Düdesch Dorch den Eeerwerdigen D. Johannes Bugenhagen. (Am Ende): gedrucket tho Magdeborch dorch Hans Walthern Im Jare na Jhesu Christi vnser Heren gebort M.D.XLV. Im Aprill. = M₂.

10. Titelbl. fehlt. (Am Ende): gedrucket tho Wittemberch dorch Georgen Rhuwen Eruen. Im Jare na Jhesu Christi vnser Heren Gebordt M.D.LVIII = W₆.

11. Titelbl. fehlt. (Am Ende): Gedrucket tho Wittenberch dorch Hans Luft, Im Jare na Jhesu Christi vnser Heren Gebordt. M.D.LXIX = W₇.

12. Biblia dat is: De gantze Hillige Schrifft, düdesch D. Mart. Luth. Mit der lesten Correctur flytich collationeret vnde na dersüluigen emenderet. Barth In der Förstliken Druckerye dörch Hans Witten. (Am Ende): Gedrucket tho Barth in der Förstliken Druckerye, dorch Hans Witten Anno M.D.LXXXVIII. Im Augusto. = B.

So eröffnete sich mir mancher Einblick in den Gang der nachlutherischen niederdeutschen Bibelübersetzung. Wir müssen für die fünf ersten niederdeutschen Ausgaben des Neuen Testamentes drei Übersetzer annehmen, die verschieden im Sprachgebrauch, auch verschieden sind in der Wiedergabe des Lutherschen Textes. Wir bemerken die eigentümliche Erscheinung, dass Hg den Text vielfach mit dem der vorlutherischen zu Halberstadt (1522) erschienenen Bibel *) mischt; auch W₁ folgt in einzelnen Stellen nicht dem Lutherschen Text, sondern der Halberstädter Bibel, jedoch in geringerem Masse als Hg. Der dritte Übersetzer hielt seinen Text von vorlutherischen Beimischungen frei und schloss sich eng an den Text der Lutherschen Übersetzung an. Er erfreute sich der Unterstützung J. Bugenhagens. Dieser letzte Text gewann die Oberhand; er wurde die Vorlage der späteren niederdeutschen Bibeln.

Die Bugenhagen-Frage konnte nunmehr ihre verdiente Berücksichtigung finden.

Kapitel I.

Das niederdeutsche Neue Testament Hamburg 1523 (Hg) und das niederdeutsche Neue Testament Wittenberg 1523 (W₁).

Im Jahre 1523 erschienen die beiden ersten nachlutherischen niederdeutschen Ausgaben des Neuen Testamentes zu Hamburg und Wittenberg. Da beide Ausgaben gemeinsame

13. Titelbl. fehlt. (Am Ende): Gedrucket tho Wittenberch dorch Zacharias Lehman Im Jare na Jesu Christi vnseres HEren Gebordt. M.D.XC. = W₈.

14. Titelbl. fehlt. (Am Ende): Gedrucket tho Hamborch dörch Jacobum Lucium den Jüngern Anno M.D.XCVI. = Hw.

1. stand mir aus der Stadtbibliothek zu Hamburg, 2. 5. 9. aus der gräfl. Stolberg. Bibliothek zu Wernigerode, 4. 6. 7. 8. 10. 12. 13. 14. aus der königl. Universitätsbibliothek zu Greifswald, 11. a. d. Bibl. des Herrn Oberlehrer Dr. Köhler zu Bückeburg zur Verfügung, 3. ist in meinem Besitz.

*) = H.

Abweichungen von dem Lutherschen Text zeigen, die sich nicht auf eine andere Vorlage zurückführen lassen, muss man annehmen, dass die eine Ausgabe die andere benutzt hat. Es ist die Frage, welche Ausgabe die ältere ist, da sie beide unmöglich zu gleicher Zeit erschienen sind.

J. M. Goeze ,Versuch einer Historie der gedruckten Niedersächsischen Bibeln vom Jahr 1470—1621' Halle 1775 hält W_1 für älter als Hg, weil er ohne weiteres alle in Wittenberg erschienenen Ausgaben für die Originalausgaben, dagegen die in anderen Städten gedruckten Ausgaben für Nachdrucke hält.

Diese Annahme Goeze's ist unhaltbar. Es ist ganz unmöglich Hg als Nachdruck von W_1 aufzufassen; Hg folgt durchaus dem Text der September-Bibel, während W_1 nur zu Anfang den Text der September-Bibel wiedergibt, vom 1. Brief an die Korinther an 'die Dezember-Bibel übersetzt. z. B.: Mt. 7. Sept.-Bibel *die da durch gehen*, Dezbr.-Bibel *die drauff wandeln*, Hg W_1 *de dar dorch gaen*. — Röm. 1. Sept.-B *wirt leben aus seynem glawben*, Dezbr.-B *wirt seynes glawbens leben*, Hg W_1 *wert leuen vth synem gelouen*. Dagegen: I. Korinther 1. Sept.-B *es ist geschrieben*, Dezbr.-B *es stehet geschrieben*, Hg *idt is geschreuen*, W_1 *idt steith gheschreuen*. — I. Korinther 3. Sept.-B *ynn yhren tucken*, Dezbr.-B *yn yhrer teuscherey*, Hg *in eren tücken*, W_1 *in örer tüskeryge*. — Ephes. 1. Sept.-B *gegen yhm*, Dezbr.-B *gegen Im selbs*, Hg *gegen sick*, W_1 *gegen sick süluest*. — Hebr. 4. Sept.-B *vnd aus vns yemand erfunden werde*, Dezbr.-B *vnd nicht vnter vns yemand erfunden werde*, Hg *vnde manck vns yemandt ervunden werde*, W_1 *vnde nicht mangk vns yemandt erfunden werde*. — Hebr. 9. Sept.-B *vberdeckt*, Dezbr.-B *vberzogen*, Hg *auerdeckt*, W_1 *öuerthagen*. Hätte dem Urheber von Hg das auch 1523 erschienene W_1 vorgelegen, so würden sich mindestens einige der Verbesserungen, die Luther in der Dezember-Bibel angebracht hat, W_1 entsprechend, in Hg finden. Das ist aber durchaus nicht der Fall.

Kapitel II.

Das Verhalten Hg's Luthers Übersetzung gegenüber.

Jeder Hinweis auf Luther fehlt in der Ausgabe Hg, seine Vorrede und Randglossen, sowie das Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments sind weggelassen. Die Ausgabe in klein Oktav ist eine sehr handliche Taschenausgabe. J. M. Goeze schliesst aus dem Schnitt der Lettern, dass dieselbe in Holland gedruckt sei, und der Drucker, um sich desto besser zu verbergen „tho Hamborgh“ auf den Titel gesetzt habe.

Jedenfalls ist diese Ausgabe zu Hamburg gebraucht worden, denn sie ist diejenige, über welche sich der Canonicus und Lector secundarius am Dom zu Hamburg Nicolaus Bustorp in folgenden Worten beschwert*): „*Dat itzundes de Lüde dat Nyge Testament in düdescher Sprake, darinne vele Erdhome sindt, mit sick in de Kerken dragen, dat se immer etwas daruth lesen mogen, were bether se hören de Predigen, dewile nemandt dat Euangelium oder de Epistelen dero Apostoln vorstan kan, he hebbe dan den Geist Christi.*“

Inhaltlich entspricht diese Ausgabe dem Text der Lutherschen September-Bibel (1522). Wie schon S. 4 bemerkt worden, hat der Urheber von Hg ausschliesslich die September-Bibel benutzt, er giebt aber nicht eine wörtliche Übersetzung des Lutherschen Textes, sondern weicht an zahlreichen Stellen von derselben ab. Diese Varianten sind theils durch die vorlutherische niederdeutsche Halberstädter Bibel und die Vulgata veranlasst, theils auf eigene Erwägungen des Übersetzers zurückzuführen.

A. An zahlreichen Stellen hat der Urheber von Hg der **Halberstädter Bibel** analog geändert, ohne dass irgendwelche Gründe dieser Änderungen ersichtlich sind.

a) Satztheile und einzelne Worte werden aus H unverändert übernommen.

Mt. 22. L *das furnemest gepot ym gesetz*, HHg *dat gröteste geboth in der ee.* — Mt. 26. L *wer das schwert nympt*,

*) J. M. Goeze, zur Vertheidigung der complutensischen Bibel' im Anhang.

HHg *de dar vechten myt dem szwerde.*—Mc. 5. L *mit fesseln und ketten*, HHg *mith keden vnde mit helden.* — Lc. 9. L *wisset yhr nicht . . . ?* HHg *Gy weten nicht.* — Joh. 4. L *spricht*, HHg *sprack.* — Mt. 3. L *steyge*, HHg *wege.* — Mt. 17. L *von den todten*, HHg *van dem dode.* — Mt. 6. L *deyn almosen sey*, HHg *dyne almissen syn.* — Lc. 20. L *meynen liebsten son*, HHg *mynen leuen szön.* — Mt. 24. L *seyn zweych*, HHg *syne twighe.* — Mt. 26. L *wozu dient diser vnradt?* HHg *woer kumpt desse (H diisse) vorlust?* — Mt. 26. L *auff das sie yhm zum tod hulffen*, HHg *vp dat se ene leuerden to dem tode.* — Mt. 27. L *wie Mt. 26.,* HHg *dat se ene (H one) bringen wolden to dem tode.* — Mt. 11. L *sihe*, HHg *seet.* — Mt. 25. L *centner*, HHg *pundt.* — Mc. 2. L *schleuche*, HHg *vathe.* — Mc. 7. L *es ist nicht feyn*, HHg *Dat ist nicht gudt.* — Mt. 27. L *vbirredten*, HHg *vnderwyszeden.* — Mt. 28. L *seyne gestalt*, HHg *syn angesichte.* — Mt. 26. L *stangen*, HHg *külen.* — Mt. 18. L *grosschen*, HHg *penninghe.* — Mt. 20. L *den lohn*, HHg *er (H oren) lön.* — Mt. 27. L *die morder*, HHg *de schekere.*

b) Zuweilen erscheinen die aus H entlehnten Satz-
teile in Hg mit kleinen Änderungen.

Mt. 4. L *viel volcks*, HHg *vele schare volckes*, (Hg *des volckes*). — Mt. 5. L *gehe zuvor hyn*, HHg *ga tho dem ersten*, (Hg *tho dem fehlt*). — Mt. 8. L *hat grosse qual*, HHg *wert quadliken*, (Hg *swarliken*) *gepyniget.* — Joh. 2. L *spricht*, H *sprack*, Hg *seede.* — Mt. 8. L *sieh zu*, *sags niemand*, HHg *Sü dat du dat (Hg id) nemande seggest.* — Lc. 5. L *schleuch*, H *vate*, Hg *kopen.* — Mc. 6. L *Er ist Elias*, HHg *dat (Hg idt) is helias (Hg Elias).*

c) Häufig zeigen sich in Hg Textmischungen aus H und der Lutherschen Übersetzung, indem der Urheber von Hg α) teils zu Lutherschem Text den der Halberstädter Bibel ergänzend hinzusetzte, β) teils Luthersche Konstruktionen mit Wörtern aus H, oder umgekehrt bildete.

α. Mt. 5. L *thum wirt*, H *vordorue*, Hg *vordorue vnde dum worde.* — Mt. 5. L *der von dyr borgen will*, H *de dar wil wat lenen van dy*, Hg *de van dy borgen edder lenen wyl.*

— Mt. 17. L zu dem volck, H to der schare, Hg tho der schare des volckes. — Mt. 5. L die zollner, H de openbaren sundere, Hg de tollner effte apenbare sunderen. — Lc. 21. L geschmuckt, H getzyret, Hg gesmücket vnde gezyret. — Mt. 24. L eyn steyn, H de steen, Hg de ene steen. — Joh. 19. L pflaster, H lycostatus, Hg Lithostratos, dat ys gheastricket. — Joh. 2. L eyffer, H leue, Hg heftige leue. — Lc. 1. L gefreunde, H mede geboren, Hg anghebarne vriinde.

β. Mt. 10. L ynn das ore, H myt den oren, Hg in den oren. — Mt. 3. L ottergetzichte, H geslechte der slangen, Hg geslechte der adderen. — Mt. 12. L ausfure das gericht, H vthwerpet dat ordel, Hg vthwerpe dath gherichte. — Mt. 13. L vnter die dornen, H in dem dorne, Hg manck dem dorne. — Mt. 14. L entheuptet, H led öm dat höuet affslaen, Hg leth enthöueden. — Mt. 22. L von gantzem gemüet, H in allen dynen danken, Hg van allen dynen gedancken. — Mt. 25. L der vbir land zog, H de dar geyt in frommede land, Hg de in vrömede landt reysede. — Mc. 14. L lies den lynwad faren, H vorled dath kleed, Hg vorleeth das synen*) ghewand. — Lc. 5. L hub das auff, H nam syn bedde, Hg höff dat bedde vp. — Lc. 7. L eyns hauptmanns knecht, H eyn knecht des centurionis, Hg des hoefftmanns knecht. — Lc. 7. L nicht mit olie gesalbet, H nicht gesaluet mit der saluen, Hg nicht ghesaluet myt olie. — Lc. 22. L wie sie yhn todten, H yn welkerlye wyse se öhne doden mochten, Hg wo se ene döden mochten. — Mt. 5. L Das ist vom argen, H dat kumet van boszheyt, Hg dat kumth van quadem. — Mt. 16. L das wirts seyn, das wyr nicht haben brod, H wy hebben neen brodt genomen, Hg wy hebben neen brodt. — Mt. 4. L wirt nicht von dem brod alleyn leben, H leuet nicht van allene yn dem brode, Hg leuet nicht allene van dem brode. — Lc. 8. L auff der tag eynem, H an eynem dach, Hg vp enen dach. — Mt. 11. L ass nicht vnd trank nit, H nicht etende noch drynkende, Hg nicht eetende vnde drinkende.

B. Zuweilen scheint der Übersetzer von Hg die *Vulgata* benutzt zu haben, vielleicht veranlasst durch die

*) synen: Druckfehler für lynen.

von Lutherschem Text abweichende Lesart der Halberstädter Bibel.

Lc. 5. L *der alte ist milder*, H *de olde ys de beste*, Hg *de olde is beder*; *vetus melius est*, ὁ παλαιὸς χρηστός ἐστίν.
— Mt. 27. L *das ist verteuscht, scheddelstet*, H *dat ys eine stede der quatdedyger*, Hg *dat is ene stede Caluarie*; *quod est calvariae locus*, ὃ ἐστὶν κρανίου τόπος λεγόμενος. — Röm. 10. L /—,*) H *den ioden vnde den greken*, Hg *enes Jöden edder enes Greken*; *Iudaei et Graeci*, Ἰουδαίου τε καὶ Ἑλλήνος.
— Mt. 28. L *wilcher anbricht*, H *de dar vorscheen*, Hg *de dar schinet*; *quae lucescit*, τῇ ἐπιφωσκούσῃ. — Mt. 4. L *Er wirt seynen Engeln vbir dyr befehl thun*, H *he heft geboden synen angelen van dy*, Hg *he wert gebeden synen angelen van dy*; *angelis suis mandabit de te*, τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ ἐντελεῖται περὶ σοῦ. — Mt. 3. L *wer hat denn euch so gewyss gemacht, dass yhr dem kunfftigen zorn entrynnien werdet?* H *we wyset iuw to fleegende vor dem tokomenen torn?* Hg *we heft iuw vorwisset to vleen vor dem tokumstigen torn?* *quis demonstravit vobis fugere a futura ira?* τίς ὑπέδειξεν ὑμῖν φυγεῖν ἀπὸ τῆς μελλούσης ὀργῆς;. — Mt. 7. L *wirt euch gerichtet werden*, H *werde gy vorordelt*, Hg *werde gy gerichtet werden*; *iudicabimini*, κριθήσεσθε. — Lc. 19. L *das verloren ist*, H *dath dar was vorgan*, Hg *dat vorlaren was*; *quod perierat*, τὸ ἀπώλός.**)

Zusatz. Öfters finden sich in Hg Abweichungen von dem Lutherschen Text, die sowohl mit H als auch mit der Vulgata übereinstimmen. In diesen Fällen kann man nicht sicher bestimmen, durch welchen der beiden Texte die Abweichungen veranlasst sind. Es ist jedoch als höchst wahrscheinlich anzunehmen, dass aus H diese Textänderungen entnommen sind, da sich viel mehr Varianten auf H als auf die Vulgata zurückführen lassen.

*) „/—“ bezeichnet das Fehlen eines Wortes oder Satzes in der betr. Ausgabe.

**) In den meisten der erwähnten Fälle könnte man, wie bei den unter A. c. angeführten Beispielen, Textmischungen annehmen; die Übereinstimmung dieser Stellen mit der Vulgata wäre dann eine zufällige.

Mt. 26. L *wo es hynnaus wollt*, HHg *den ende; finem*, τὸ τέλος.—Mt. 26. L *Er hat Got gelestert*, HHg *He heft gehonspraket; Blasphemavit*, ἐβλασφήμησεν.—Mt. 27. L *vnd bunden yhn, fureten yhn hyn*, HHg *vnde se vörden ene (H öne) gebunden; et vinctum adduxerunt eum*, καὶ δέσαντες αὐτὸν ἀπήγαγον. — Mt. 27. L *ich habe vbel gethan*, HHg *Ick hebbe gesundiget; Peccavi*, ἥμαρτον.—Mt. 21. L *reylet*, HHg *sytt; sedens*, ἐπιβεβηκώς.—Mt. 28.¹ L *zum grab hynnaus*, HHg *van dem graue wech (H wech fehlt); de monumento*, ἀπὸ τοῦ μνημείου.—Mc. 1. L *Du bist komen*, HHg *bistu gekamen...? venisti...? ἦλθες; .* — Mc. 6. L *daheym*, HHg *in synes vader lande; in patria sua*, ἐν τῇ πατρίδι.—Lc. 1. L *alle beyde*, HHg *beyde; ambo*, ἀμφότεροι.—Lc. 1. L *heym ynn seyn haus*, HHg *in syn hus; in domum suam*, εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ.—Lc. 10. L *ongefer*, HHg /—; Vulg./—, κατὰ συγκυρία.—Lc. 24. L *ynn ewr hertz*, HHg *in iuwe herten (H herte); in corda vestra*, ἐν τῇ καρδίᾳ ὑμῶν.—Joh. 1. L *sihe das ist Gottis lamb*, HHg *Seet dat lam Gades; Ecce agnus dei*, ἴδε ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ.—Joh. 2. L *fand ym tempel sitzen*, HHg *vand im (H yn dem) tempel; invenit in templo*, εὑρεν ἐν τῷ ἱερῷ.—Mt. 1. L *ehc sie mit eynander zu haus sassen*, HHg *eer denne (H denne fehlt) dat se tosamende (H to hope) quemen; antequam convenirent*, πρὶν ἢ συνελθεῖν αὐτοῖς.—Mt. 12. L *das ist meyn mütter*, HHg *myne moder; mater mea*, ἡ μητὴρ μου.—Mt. 3. L *mit wasser*, HHg *in dem water; in aqua*, ἐν ἰδαν.—Mt. 3. L *das er sich von yhm teuffen liesse*, HHg *vp dat he worde van eme gedöpet (H gedofft van ome); ut baptizaretur ab eo*, τοῦ βαπτισθῆναι ὑπ' αὐτοῦ.

C. Ausser den durch eine Vorlage veranlassten Abweichungen vom Lutherschen Text finden sich in Hg öfters **Textänderungen**, die von dem Übersetzer **selbständig** vorgenommen sind. Dieselben beruhen mehr auf speziellem Sprachgebrauch des Übersetzers als auf dem Dialekt seiner Heimat.

a) Um Eintönigkeit der Sprache zu vermeiden, liebt der Übersetzer von Hg Abwechselung im Ausdruck.

Besonders gern variirt er zwischen Lutherschem Ausdruck und seinem der Halberstädter Bibel entnommenen Synonym.

Joh. 21. L *das mal gehalten hatten*, Hg *de malydt gehalten hadden*. Joh. 21. L *halt das mal*, HHg *etet*. — Lc. 22. L *anfechtung*, Hg *anuechtinge*. Lc. 22. L *anfechtung*, HHg *beköringhe*. — Mc. 1. L *heuschrecken*, Hg *grashüppel*. Mt. 3. L *heuschrecken*, H *howsprenger*, Hg *heusprenkele*. — Lc. 6. L *geht der mund vbir*, Hg *geyt de mund auer*. Mt. 12. L *geht der mund vbir*, HHg *sprickt* (H *sprikket*) *de mundt*. — Lc. 3. L *Otterngetzichte*, HHg *adderntucht*. Mt. 3. L *Otterngetzichte*, HHg *geslechte der addern* (H *slangen*). — Lc. 18. L *schrey*, Hg *schreyde*. Mt. 14. L *schreyen*, HHg *reepen*. — Lc. 21. L *entsetzet euch nicht*, Hg *entsettet iuw nicht*. Mc. 1. L *entsetzten sich*, HHg *vorschrockeden* (H *vorschreckeden*). — Lc. 24. L *stellet sich*, Hg *stelde sick*. Mt. 4. L *stellet*, HHg *settede*. Lc. 1. L *stellen*, Hg *bescreuen*. — Mt. 8. L *zeyg dich*, Hg *erthöge dy*, Mt. 4. L *zeygt*, HHg *wysede*. Mc. 1. L *zeyg dich*, HHg *bewyse dy*. Mt. 16. L *zeigt*, Hg *apenbarede*. — Mt. 24. L *heuchlern*, Hg *hypocriten*. Mt. 6. L *heuchler*, HHg *glissenere*. — Lc. 5. L *schleuch*, Hg *kopen*. Mc. 2. L *schleuch*, HHg *vathe*. — Lc. 8. L *Seemann*, Hg *ackermann*. Mt. 13. L *Seemann*, HHg *de dar szeyt* (H *seyget*). — Röm. 4. L *verheyssung*, Hg *tosaginge*. Röm. 4. L *verheyssung*, HHg *gelöfte*. — Röm. 5. L *hoffnung*, Hg *hopen*. Röm. 5. L *hoffnung*, HHg *höpeninge*. — Mt. 7. L *felsen*, Hg *vlyndt steyn*. Off. Joh. 6. L *felsen*, Hg *steenritzen*. Off. Joh. 6. L *felsen*, Hg *klyppen*. Mt. 7. L *felsen*, HHg *harden* (H *vasten*) *steen*. — Mt. 5. L *gesetz*, Hg *gebade*. Mt. 22. L *gesetz*, HHg *ee*. — Mc. 4. L *anzundet*, Hg *angesticket*. Mt. 5. L *zundet an*, HHg *entfenget*. Mt. 22. L *zundet an*, HHg *vorbrende*, (H *vorberuede*). — Mc. 1. L *treyb*, Hg *schickede*. Mt. 14. L *treyb*, HHg *geboth*. — Mt. 15. L *beharren*, Hg *gewest syn*. Lc. 22. L *beharret*, H *blyuen*, Hg *gebleuen*. — Mt. 13. L *reyst es hyn*, Hg *nimpt wech*. Lc. 6. L *reys .. zu*, Hg *floth .. tho*. Lc. 8. L *reys yhn*, Hg *qwelde en*. Lc. 22. L *reys sich von yhnen*, Hg *ginck van en*. Mt. 5. L *reys es aus*, HHg *brick idt* (H *dat*) *vth*. Mt. 11. L *reyssen*, HHg *theen*. — Mt. 8. L

tratt, Hg kam. Mc. 3. L tritt er fur, Hg Ga her vor. Mt. 4. L trat zu yhm, HHg nalede sick eme (H eme fehlt). — Lc. 20. L liessen yhn.. von sich, Hg lethen en.. van sick gaen. Mc. 12. L lessit eyn weyb, Hg leth na en wyff. Lc. 13. L las yhn, Hg lath en staen. Mt. 4. L liessen, HHg vorlethen. — Lc. 14. L hynausfuren, Hg vthrichten. Lc. 14. L hynausfuren, HHg vullenbringen. — Mt. 1. L weyb, Hg vrouwe. Mt. 1. L weyb, HHg huszfrouwe. Lc. 7. L weyb, HHg wyff. — Lc. 4. L erledigung, Hg vorlösinge. Lc. 4. L erledigung, Hg vorlatinge. — Mt. 27. L Gottis kasten, Hg offerkisten. Mc. 12. L Gottis kasten, Hg Gades kisten. — Mt. 19. L zu tisch, Hg tho dische. Mt. 19. L zu tisch, Hg tho der tafelen. — Mt. 8. L seuche, Hg kranckheyt. Lc. 7. L seuche, Hg süke. — Joh. 7. L samen, Hg schlechte. Joh. 8. L samen, Hg saeth. — Mt. 1. L das ist verdolmetscht, Hg is to düde. Mc. 5. L das ist verdolmetscht, Hg dat is vortolket. Joh. 1. L das wirt verdolmetscht, Hg dath is vortolket. — Mc. 14. L stympt.. vbireyn, Hg droch.. auer ein. Mc. 14. L stympt.. vbireyn, Hg stemedede.. auer en. — Lc. 7. L bemuhe, Hg beküimer. Lc. 8. L bemuhe, Hg bemöye. — Mt. 8. L flohen, Hg weken wech. Mc. 5. L flohen, Hg lepen. — Mt. 10. L sich emporen, Hg sick erheuen. Mc. 13. L sich emporen, Hg sick streuen. — Mt. 14. L foddern, Hg bidden. Lc. 12. L foddern, Hg esschen. Mt. 18. L foddert vor sich, Hg leth vor sick kamen. Lc. 9. L foddert zusammen, Hg vorderde thosamende. — Mt. 27. L fureten yhn hyn, Hg brochten en vth. Mc. 15. L fureteu yhn aus, Hg treckeden en vth. Lc. 4. L furet yhn, Hg vörde ene hen. Mt. 21. L furet eynen zaun, Hg makede enen thun. — Mc. 11. L geschmecht, Hg vorhönet. Lc. 11. L schmehistu, Hg vorachtestu. — Mc. 6. L ergriff, Hg greep. Lc. 23. L ergriffen, Hg dwungen. Lc. 9. L ergreyfft yhn, Hg vareth en an. — Lc. 13. L verbarg, Hg vormengede. Joh. 12. L verbarg sich, Hg hüdde sick. Lc. 1. L verbarg, Hg vorbarg. — Lc. 15. L darben, Hg noth lyden. Lc. 16. L darben, Hg behouen. — Mt. 24. L gewinnet, Hg krighen. Mc. 13. L gewinnet, Hg gewynnen. — Lc. 6. L hielten auff yhn, Hg warden vp en. Lc. 20. L hielten auff yhn, Hg helden vp en. — Mt. 11. L preysse dich, Hg danke dy. Mt. 15. L preyseden, Hg böthen

ere. Lc.5. *L preyseden*, Hg *laueden*. Lc.5. *L preysede*, Hg *prysede*.
 — Mt. 12. *L aufhebe*, Hg *vthböre*. Mc. 7. *L aufgehoben*,
 Hg *vorworpen*.. Mc. 7. *L hebt auff*, Hg *lathen na*. Mt. 17.
L augen aufhuben, Hg *ogen vpslögen*. Röm. 3. *L hebt auff*,
 Hg *vornichten*. — Mt. 13. *L ersticktens*, Hg *vordelgeden dath*.
 Mt. 13. *L ersticket*, Hg *bedempet*. — Mt. 2. *L berieff*, Hg *vor-*
sammelde. Mt. 2. *L beruffen*, Hg *geropen*. — Mt. 2. *L ziehet*
hyn, Hg *reyset hen*. Joh. 2. *L zoch*, Hg *toch*. Lc. 5. *L*
ziehen, Hg *vptheen*. — Mt. 4. *L flickten*, Hg *wedder beterende*.
 Mc. 2. *L flickt*, Hg *lappet*. — Mt. 6. *L anhangen*, Hg *by-*
plichten. Lc. 16. *L anhangen*, Hg *anhangen*. — Röm. 10. *L*
eyffern vmb, Hg *leue draghen to*. Röm. 10. *L eyffern machen*,
 Hg *heftich maken*. Röm. 11. *L das sie sich eyfferen sollten*,
 Hg *dat se sick vorweckeden*. Röm. 11. *L zu eyfferen reytzen*,
 Hg *to vüricheit anreizen*.

Umgekehrt gebraucht der Übersetzer von Hg in wenigen Fällen für verschiedene synonyme Luthersche Verba nur ein Verbum.

Hg *entfanget* = Lc. 11. *L nympt*, Lc. 20. *L erlangt*,
 Mt. 10. *L auffnympt*, Mt. 5. *L anzundet*.

Hg *vullenbringen* = Lc. 14. *L hynausfuren*, Lc. 4. *L vollenden*.

Hg *straffen* = Mt. 19. *L anschnauben*, Mt. 20. *L bedrauen*,
 Lc. 20. *L thaddeln*.

Hg *schepfen* = Joh. 2. *L schencken*, Joh. 2. *L schepfen*.

Hg *vornam* = Joh. 12. *L erfuhr*, Joh. 8. *L vernam*.

Hg *reysende* = Mt. 10. *L erregen*, Joh. 2. *L reysen*.

Hg *bekennen* = Mt. 1. *L erkennen*, Mt. 16. *L meynen*.

Hg *erkennen* = Lc. 1. *L erkundigen*, Joh. 7. *L ynnen*
werden.

b) Der Übersetzer von Hg ist ferner zu möglichster Kürze des Ausdrucks geneigt. Ohne die Deutlichkeit zu beeinträchtigen, sucht er einzelne Satz-
 teile möglichst zu vereinfachen; er bevorzugt die Partizipialkonstruktion.

Mt. 1. *L der do spricht*, Hg *also seggende*. — Mt. 2. *L*
die do heyst, Hg *genömet*. — Mc. 1. *L die beladen waren*, Hg
beladen. — Mt. 5. *L die da leyd tragen*, Hg *de bedröuigen*.

— Mt. 18. L *bat yhn vnd sprach*, Hg *badt en segghende*. — Mt. 1. L *auff das erfullet wurd*, Hg *vmme to ervüllende*. — Mt. 1. L *das wirt verdolmetscht*, Hg *is to düde*. — Mt. 2. L *ein befehl*, Hg *boueel*. — Mt. 2. L *eyn geschrey*, Hg *geschrey etc.*

c) Einige unfeine und zu starke Ausdrücke Luthers sucht Hg zu mildern.

Mt. 22. L *maul*, Hg *mundt*. — Mt. 6. L *fressen*, Hg *vor-
teren*. — Mt. 13. L *frassen*, Hg *eeten* (Vögel!). — Mt. 11. L *fresser*, Hg *veel ether*. — Lc. 8. L *ersoffen*, Hg *vordrücken*.
Lc. 24. L *schwatzten*, Hg *sprocken*. — Mt. 27. L *rotte*, Hg *geselschop*. — Joh. 1. L *schreyt*, Hg *ropt*. — Lc. 12. L *narr*,
Hg *dohr*. — Mc. 5. L *sewen*, Hg *swyne*. — Röm. 3. L *schlund*,
Hg *straten*. — Mc. 7. L *geylheyt*, Hg *vndöget*. — Mt. 1. L *weyb*, Hg *frouwe*. — Mt. 6. L *gassen*, Hg *straten*. — Mt. 12.
L *ausreuffen*, Hg *vththotheende*.

Ausnahmen sind äusserst selten: Lc. 7. L *fresser*, Hg *vreeter*. — Lc. 12. L *fressen*, Hg *vrethen*. — Lc. 20. L *weyb*,
Hg *wiff*.

d) Verschiedene Ausdrücke Luthers, die leicht zu Missverständnissen Anlass geben konnten, hat der Übersetzer von Hg im Interesse der Deutlichkeit geändert.

Lc. 16. L *was hoch ist*, Hg *wat hoch geachtet wert*. —
Mt. 19. L *an seynem weybe hangen*, Hg *by syner frouwen
blyuen*. — Lc. 14. L *sie habens nicht*, Hg *se können nicht*. —
Mc. 4. L *wie das yhr keynen glauben habt?* Hg *wo gheit dat
to dat gy nenen louen hebben?* — Mc. 15. L *wilcher was vbir-
keme*, Hg *we dar wat van kreghe*. — Mt. 19. L *kameel*, Hg
kabel. — Lc. 13. L *es thuts nicht*, Hg *idt kan nicht syn*.
— Lc. 20. L *eyne gutte zeyt*, Hg *ene lange tydt*.

e) Luthersche Präpositionen werden durch andere ersetzt.

Mt. 2. L *ym morgenland*, Hg *an dem orienten*. — Mc. 6.
L *ym gurttel*, Hg *an dem gördel*. — Mt. 2. L *an stad*, Hg
in der stede. — Lc. 17. L *an dyr sundigen*, Hg *in dy sundigen*.
— Joh. 3. L *gleubt nicht an*, Hg *gelöuet nicht in*. — Mt. 2. L
bey der nacht, Hg *in der nacht*. — Mt. 4. L *am wege*, Hg *by*

dem weege. — Mt. 4. L *am meere*, Hg *by dem mere.* — Mc. 3. L *die vmb yhn*, Hg *de by eme.* — Lc. 9. L *mit yhm*, Hg *by eme.* — Mt. 27. L *aus neyd*, Hg *van hathe.* — Joh. 1. L *Einer aus den zween*, Hg *Eyn van den twen.* — Lc. 9. L *gen hymel*, Hg *in den hemmel.*

E. Fehler.

Dem Übersetzer von Hg muss man es zum Lobe anrechnen, dass der Text nur sehr **wenig Fehler** enthält. Dieselben sind dem Setzer zur Last zu legen, dessen Sorglosigkeit einige Auslassungen verschuldete.

Mt. 21. L *wer ist der?* das volck aber sprach, Hg / —. — Mt. 24. L *vnd werden sich vndereinander verrhaten*, Hg / —. — Lc. 5. L *auff erden*, Hg / —. — Joh. 11. L *herr*, Hg / —. — Mc. 4. L *auff das sie sich nicht dermaleyns bekeren*, Hg *vp dat se sick der mall eins bekeren.* — Mc. 10. L *zu deyner lincken yn deyner herligkeit*, Hg *to dyner lüchteren syden dyner herlicheyt.* — Lc. 1. L *weyssaget vnd sprach*, Hg *vnde sprach.* — Joh. 6. L *Juda Simon Ischarioth*, Hg *Juda Ischarioth.* — Lc. 8. L *Euch ist gegeben zu wissen das geheimnis*, Hg *Jw is gegeuen de verborgenheyt.*

Kapitel III.

Das niederdeutsche neue Testament Wittenberg 1523 (W₁).

W₁ hat sich anfangs, wie S. 4 gezeigt wurde, nach der Septemberbibel und vom 1. Korintherbrief an nach der Dezemberbibel gerichtet. Der Übersetzer hielt jedoch nicht ängstlich an seinen Vorlagen fest, sondern nahm manche Veränderungen des Textes vor. In gleicher Weise berücksichtigte er dabei H und Hg, manchmal änderte er selbständig, aber ohne auf den Grundtext *) zurückzugehen. Seine selbständigen Änderungen zeugen von nur geringem Verständnis.

*) Wenige Stellen, in denen W₁, abweichend von L, mit dem Grundtext übereinstimmt, beweisen nicht eine Benutzung des Grundtextes: sie erklären sich einfach aus der Benutzung von H beziehungsweise von Hg.

A. W₁ abhängig von H.

W₁ benutzte H in der Weise, dass er a) Sätze und einzelne Worte aus H unverändert an die Stelle der Lutherischen Textworte setzte, b) Textmischungen vornahm, indem er Luthersche Ausdrücke mit aus H entnommenen verband.

a) Mt. 8. L *die gabe, die*, HW₁ *dyne gaue de*. — Mt. 8. L *das fieber*, HW₁ *dat kolde*. — Mt. 12. L *wie er ynn .. gieng*, HW₁ *He ginck in*. — Mt. 11. L *sanfft*, HW₁ *soede*. — Mt. 15. L *zum vatter oder zur mutter*, HW₁ *tho synem vader effte tho syner moder*. — Mt. 20. L *ynn den weynberg*, HW₁ *in mynen wyngarden*. — Mt. 22. L *meyn malzeyt habe ich bereyt*, HW₁ *myn maltydt is bereideth*. — Mt. 23. L *verblendte leyttter*, HW₁ *leeder der blynden*. — Lc. 13. L *wart sie auffrichtig*, HW₁ *richtede se sick vp*. — Lc. 21. L *emporungen*, HW₁ *twetracht*. — Mt. 5. L *Euer rede sey*, HW₁ *Juwe worde schoelen syn*. — Lc. 7. L *grosschen*, HW₁ *penninge*. — Mt. 21. L *glaubtet*, HW₁ *geloepen*. — Mt. 3. L *ottergetzichte*, HW₁ *geslechte der slangen*. — Lc. 22. L *verrhetestu ..?* HW₁ *du vorest*. -- Mt. 21. L *treyb eraus*, HW₁ *iagede vth dem tempel*. — Joh. 1. L *teuffet*, HW₁ *was döpende*. — Lc. 16. L */—*, HW₁ *vnde nemand gaff öme*. — Mt. 23. L *wendet fur*, HW₁ *beedet*. — Mt. 10. L *der knecht*, HW₁ *dem knecht*. — Mt. 10. L *schwachen*, HW₁ *kranken*.

b) Lc. 12. L *faret nicht hoch her*, H *Nicht willet yw vorheuen yn de hogede*, W₁ *erheuet iw nicht in dy hoge*. — Mt. 19. L *stehet die sache*, H *de sake ys*, W₁ *is de sake*. — Lc. 21. L *So seyd nun wacker*, H *Darumme waket*, W₁ *so waket*. — Mt. 19. L *nemen*, H *wedder entfangen*, W₁ *wedder nhemen*. — Lc. 15. L *auff seynen acker*, H *yn syn dorp*, W₁ *vp syn dorp*. — Mt. 14. L *seynen iarstag*, H *an dem dage der geborth Herodis*, W₁ *den iardach syner geborth*. — Mt. 10. L *hare auff dem heubt*, H *hare iuwes höuedes*, W₁ *hare des houedes*. — Lc. 21. L *ich sey es*, H *dat ick dat byn*, W₁ *ick bin dat*. — Mt. 2. L *an yhr ganzen grentze*, H *in alle oren enden*, W₁ *in alle oren grentzen*. — Mt. 26. L *Es muss also gehen*, HW₁ *ydt (H dat) moeth also gescheen*.

— Mt. 6. L *fur das seyne*, HW₁ *vor* (fehlt in H) *sick suluen*.
 — Mt. 14. L *hatte . . . gesagt*, H *sprack*, W₁ *sede*. — Mt. 11.
 L *was yhr sehet vnd horet*, H *de gy hebben gesehen vnde ghe-*
hoert, W₁ *wat gy gesehen vnde ghehoert hebben*.

B. W₁ abhängig von Hg.

Es finden sich in W₁ Stellen, in denen der Luthersche Text zu Gunsten Hg's aufgegeben ist, indem der Übersetzer von W₁ aus Hg Sätze und einzelne Worte a) teils unverändert, b) teils modifiziert nach dem Dialekt resp. seinen sprachlichen Eigentümlichkeiten entnommen hat.

a) Mc. 6. L *Sie gieng hynaus vnd sprach zu yhrer mut-*
ter, Hg W₁ *Se ging hen vth, tho erer moder, vnde sede*. —
 Mt. 8. L *bedrawete den wind*, Hg W₁ *gebot dem winde*. —
 Mt. 16. L *du seyst*, Hg W₁ *du bist*. — Mt. 17. L *der auffer-*
fert, Hg W₁ *de dar vp kumpt*. — Mc. 7. L *geylheyt*, Hg W₁
vndoget. — Mc. 14. L *ichs*, Hg W₁ *ick dath*. — Lc. 5. L
reymt sich nicht, Hg W₁ *schicket sich nicht*. — Mc. 14. L
stympt nicht vbireyn, Hg W₁ *droech nicht ouer eyn*. — Mc.
 15. L *wilcher was vbirkeme*, Hg W₁ *we dar wat van kreege*.
 — Lc. 2. L *hub fort*, Hg W₁ *woes vp*. — Lc. 3. L *der war*
Gottis, Hg W₁ *Adam de was Gades*. — Lc. 6. L *man lieset,*
nicht, Hg W₁ *men kan nicht leszen*. — Lc. 8. L *die lag ynn*
letzten zugen, Hg W₁ *de lach in dem lesten unde seeltagede*.
 — Lc. 9. L *das ich sey*, Hg W₁ *dat ick byn*. — Lc. 16.
 L *was hoch ist*, Hg W₁ *wath hoch geachtet werth*. — Lc. 20.
 L *eyne gutte zeyt*, Hg W₁ *eyne lange tydt*. — Mt. 21. L *kell-*
ter, Hg W₁ *keller*. — Lc. 11. L *sprach*, Hg W₁ *secht*. —
 Lc. 2. L *voller weyszheyt*, Hg W₁ *vull aller wyszheyt*. — Joh.
 5. L *hat*, Hg W₁ *hadde*. — Lc. 5. L *der alte ist milder*, Hg
 W₁ *de [olde is better*. — Lc. 19. L *das verloren ist*, Hg W₁
dath vorlaren was. — Joh. 5. L *der mich verklagt*, Hg W₁
de iuw vorklaget. — Mt. 7. L *wirt euch gerichtet werden*,
 Hg W₁ *werde gy gerichtet werden*. — Lc. 13. L *heyle die leut*,
 Hg W₁ *heile de kranken*.

b) Mt. 5. L *yhr zu begehren*, HgW₁ *vnde erer* (Hg *sè*) *begereth*. — Mt. 19. L *an seynem weybe hangen*, HgW₁ *by synem* (Hg *syner*) *wyue* (Hg *frouwen*) *blyuen*.*)

C. Selbständige Änderungen in W₁.

Eine grosse Anzahl der Abweichungen vom Lutherschen Text in W₁ ist durchaus selbständig. Diese Abweichungen lassen uns die besonderen Eigentümlichkeiten des Urhebers von W₁ in Sprach- und Übersetzungsweise erkennen. W₁ unterscheidet sich wesentlich von Hg. Hg liebt einen kurzen präzisen und doch leicht verständlichen Ausdruck. Die geringe Anzahl seiner Fehler spricht für die grosse Sorgfalt beim Übersetzen. W₁ dagegen neigt zu behaglicher Breite und übersetzt sehr frei und fehlerhaft, er setzt hinzu, verkürzt und verändert nach Gutdünken, und da er sich ausserdem zu zahlreichen Übersetzungsfehlern verleiten liess, so entstand eine Übersetzung, die als die schlechteste unter den niederdeutschen Übersetzungen des Neuen Testamentes zu bezeichnen ist.

a) Die **behagliche Breite**, die der Übersetzer liebt, äussert sich auf verschiedene Weise:

*) Häufig zeigt W₁ Abweichungen vom Lutherschen Text, die sich zugleich auf H und Hg zurückführen lassen. Man kann nicht mit Sicherheit ermitteln, auf welchen Text sie zurückgehen.

Mt. 1. L *weyb*, HHgW₁ *huszfruwen*. — Mt. 9. L *heb auff deyn bette*, HHgW₁ *nym dyn bedde*. — Mt. 20. L *den lohn*, HHgW₁ *oer* (H *er*, Hg *oren*) *lon*. — Mc. 6. L *daheym*, HHgW₁ *in synes vader lande*. — Mc. 7. L *es ist nicht feyn*, HHgW₁ *Dat is nicht gudt*. — Lc. 9. L *gen hymel*, HHgW₁ *in den hemmel*. — Lc. 9. L *Wisset yhr nicht...?* HHgW₁ *gy weten* (H *wetel*) *nicht*. — Lc. 20. L *meynen, liebsten son*, HHgW₁ *mynen leuen son*. — Joh. 1. L *Sihe das ist Gottis lamb*, HHgW₁ *seth dath lam gades* (H *godes*). — Joh. 2. L *fand ym tempel sitzen*, HHgW₁ *fandt ym tempel*. — Mt. 3. L *Got vermag dem Abraham aus disen steynen kinder erwecken*, HHgW₁ *god is weldich* (HHg *mechtich*) *van* (Hg *vth*) *den* (HHg *dessen*) *stenen vpwecken* (HHg *to erweckende*) *de kindere* (H *sones*) *Abraham*. — Mt. 5. L *ewren vater ym hymel preyssen*, HHgW₁ *prysen*, (HHg *erwerdighen*) *iuwen vader dede* (H *de* Hg *de dar*) *in* (Hg *is in*) *den hemmelen* (HHg *dem hemmel*) *ys* (Hg *fehlt ys*). — Mc. 14 L *lies den lynwad faren*, HHgW₁ *vorleth dath lynen* (Hg *synen*) *gewandt* (H *kleet*).

α. Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen werden möglichst beseitigt.

Mt. 13. L *zum hymelreych gelert*, W₁ *dede tho dem hemmelrike ghelereth is*. — Mt. 11. L *fieng er an die stedt zu schelten*, W₁ *hoeff he an vnde schalt de stede*. — Mt. 12. L *fiengen an auszureuffen*, W₁ *hoeuen an vnde ropten vth*. — Lc. 12. L *euch das reych zu geben*, W₁ *dat iw dat ryke ghegeuen werde*. etc.

β. Statt eines Ausdrucks werden zwei synonyme gesetzt, oder das Verbum wird mit den Hülfsverben „willen, kunnen, schollen, laten, mogen“ verbunden.

Mt. 5. L *Es ist zu nicht hynfurt nutz*, W₁ *dat is tho nichte vnde denet nergen mehr tho*. — Mt. 17. L *heb dich von hinnen dorthyn*, W₁ *gha van hyr vnde gha dort hen*. — Lc. 10. L *Er aber sprach zu yhm*, W₂ *He auer anthworde oem vnde sede*. — Mt. 21. L *wie sie yhn gryffen*, W₁ *wo se en wolden lathen grypen*. — Mt. 20. L *das er yhm dienen lasse*, W₁ *dath he sick wil lathen denen*. — Mt. 3. L *das er sich von yhm teuffen liesse*, W₁ *dath he sick van ome wolde lathen dopen*. — Mt. 6. L *gibst*, W₁ *wult geuen*. — Mt. 6. L *vergebt*, W₁ *willen vorgeuen*. — Mt. 13. L *fehet*, W₁ *fangen kan*. — Mt. 10. L *Kaufft man nicht*, W₁ *kan me nicht kopen*. — Joh. 4. L *damit du schepffest*, W₁ *dar mede du fullen kanst*. — Lc. 24. L *Yhr aber seyd . . .*, W₁ *Gy auer schollen . . . syn*. — Mt. 21. L *empfiengen*, W₁ *scholden entfangen*. — Mt. 10. L *der junger ist nicht . . .*, W₁ *de junger schal nicht syn*. — Mt. 14. L *entheuptet*, W₁ *leth affhouen*. — Lc. 5. L *richtet yhm . . . zu*, W₁ *leth anrichten . . .*. — Mt. 22. L *bestrickten*, W₁ *fangen mochten*. — Lc. 11. L *das sie . . . hetten*, W₁ *dat se . . . mochten hebben*. — Mt. 7. L *zihest*, W₁ *tein machst*.

γ. Der Artikel wird nicht mit der Präposition zusammengezogen, der fehlende gern hinzugefügt.

Mt. 1. L *ym traum*, W₁ *ynn deme drome*. — Mt. 4. L *am wege*, W₁ *an deme wege*. — Mt. 7. L *vmbs brod*, W₁ *vmme dat brod*. — Mt. 8. L *vom morgen*, W₁ *van deme*

morgene. — Mc. 8. L *vom hymel*, W₁ *van deme hemmele.* — Joh. 19. L *zur stete*, W₁ *tho der stede.* — Mt. 9. L *zu tisch*, W₁ *by dem diske.* — Mt. 9. L *auff erden*, W₁ *vp der erden.* — Mt. 9. L *an barmhertzigkeit*, W₁ *an der barmhertickeyt.* — Mt. 9. L *most*, W₁ *den most.* — Mt. 8. L *wind vnd meere*, W₁ *de wind vnde dat meer.* — Mt. 5. L *vbir guten*, W₁ *auer de guden.* — Mt. 7. L *teuffel*, W₁ *de düuel.* — Joh. 19. *purpurkleyd*, W₁ *eyn purpuren kleid.* etc.

b) Die Übersetzung des Lutherschen Textes ist **sehr frei**. Ohne sichtliche Veranlassung änderte W₁ nach Willkür, meist nicht zum Besten des Textes. Zusätze und Abschwächungen, Umstellungen und Umdeutungen kommen häufig vor.

α. Es finden sich Zusätze ganzer Satztheile oder einzelner Worte. Meistens ergeben sich dieselben aus dem Zusammenhang oder aus ähnlichen Stellen.

Mt. 23. L *die yhr verzehendet die myntz, anys vnd kymel*, W₁ *de gy gheuen den teynden van deme geringesten menten, annys vnde koemel.* — Mt. 13. L *eyne kostliche perlen*, W₁ *eyne gude kostlike perlen.* — Mt. 19. L *alles*, W₁ *allent, dath wy hadden.* — Mt. 6. L *ewer vater*, W₁ *iuwe hemmelsche vader.* — Lc. 5. L *zu horen das wort Gottis*, W₁ *tho hören dat wort gades, tho predigen.* — Lc. 5. L *beydes*, W₁ *alle beyde.* — Lc. 22. L *so glewbt yhr nicht*, W₁ *so gelöue gy my nicht.* — Mt. 24. L *tratten zu yhm*, W₁ *treeden wedder tho oem,* — Lc. 4. L *gefuret*, W₁ *wedder gefoeret.* — Mt. 2. L *berufen*, W₁ *wedder geropen.* — Mt. 11. L *du wirst... gestossen werden*, W₁ *du werst wedder... gestött werden.* — Mt. 17. L *auffstehen*, W₁ *wedder vpstan.* — Mt. 19. L *nemen*, W₁ *wedder nhemen.*

β. Bisweilen werden einzelne Sätze nur dem Sinne nach wiedergegeben.

Mt. 10. L *Bis yhr von dannen zihet*, W₁ *so lange also gy dar syn.* — Mt. 17. L *so wirt er sich heben*, W₁ *szo werth he dath dhon.* — Mc. 9. L *so reyst er yhn*, W₁ *so doeth he oeme we.* — Mt. 14. L *fur den vierfursten Herodes*, W₁ *vor*

der veerforsten eyn, de heeth Herodes. — Mt. 26. L von des weynstocks gewechs, W₁ van deme dat gewassen is vth dem wynstocke. — Lc. 22. L on lermen, W₁ ane voele vorsammelingen der minschen. — Mt. 23. L das yhr eyenen Judgenossen machet, W₁ dath gy enen tho der Joeden ehe bringeth. — Mt. 13. L da es nicht viel erden hatte, W₁ dar nicht vele erden was. — Mt. 18. L zwisschen dyr vnd yhm alleyn, W₁ vnder iw beyden allene. — Mt. 9. L solches ist noch nie ynn Israel ersehen worden, W₁ sodane is noch nyn mal in Israel geschehen. — Lc. 11. L vmb seynes vnuerschampten geylens willen, W₁ dath he syne boszheyt bedecke. — Lc. 12. L da keyn dieb zu kompt, W₁ den keyn deef entfrommet. — Joh. 3. L Ich aber mus abnehmen, W₁ ick moeth auer geringerth werden. Ähnlich: — Mt. 26. L Eltisten des volcks, W₁ oldesten der Joeden. — Lc. 13. L den heyland Gottis, W₁ den heyland des heren.

γ. Häufig sind willkürliche Umstellungen vorgenommen.

Mt. 5. L vbir gerechten vnd vngerechten, W₁ auer de bosen vnde gerechten. — Mt. 16. L bose vnd ehebrecherische art, W₁ ehbreckersche vnde bose art. — Lc. 15. L freunden vnd nachbarn, W₁ nachbaren vnde frunden. — Joh. 1. L die gnade vnd warheyth, W₁ de warheyth vnde gnade. — Mt. 7. L Alles nu das yhr wollt, W₁ Alle dath wath gy nu willen. — Joh. 4. L wil auch haben die yhn also anbeten, W₁ will hebben de oen ock also anbeden.

δ. Zuweilen ist Tempus oder Numerus verändert.

Mt. 25. L wustestu, W₁ weistu; sciebas, ᾔδεις. — Joh. 11. L spricht, W₁ sede; Dicit (Ital. Dixit), λέγει. — Mc. 9. L reyst er yhn, W₁ dede he oeme seer whe; allidit eum, ῥήσσει. — Mt. 25. L die thur wart verschlossen, W₁ de doere worden thogesloeten; clausa est ianua, ἐκλείσθη ἡ θύρα. — Lc. 24. L sprachen die zu yhnen, W₁ sede he tho öne; dixerunt ad illos, εἶπον πρὸς αὐτούς. — Mt. 23. L vnter yhre flugel, W₁ vnder oereme floegel; sub alas, ὑπὸ τὰς πτέρυγας.

ε. Nicht selten begegnen Misverständnisse.

Zuweilen erschweren die Veränderungen das Verständnis des Satzes oder sind sogar sinnwidrig.

Lc. 19. L *funden*, W₁ *forderden*; *invenerunt*, εὑρον. — Joh. 1. L *sahe ich dich*, W₁ *kande ick dy*; *vidi te*, εἶδόν σε. Lc. 18. L *yn eyner stad*, W₁ *in syner stadt*; *in quadam civitate*, ἐν τινι πόλει. — Mt. 12. L *disem argen geschlecht*, W₁ *den boesen geslechten*; *generationi huic pessimae*, τῇ γενεᾷ ταύτῃ τῇ πονηρᾷ. — Lc. 5. L *fur deyne reynigung*, W₁ *vor dyne vnreinicheit*; *pro emundatione tua*, περὶ τοῦ καθαρισμοῦ σου. — Mt. 15. L *der Eltisten auffsetze*, W₁ *de olde vpsathe*; *traditionem seniorum*, τὴν παράδοσιν τῶν πρεσβυτέρων. — Mt. 16. L *Wer sagen die leut*, W₁ *Wen fragen die luede*; *Quem dicunt homines*, τίνα λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι. — Mt. 7. L *eyn fawler bauwm kan nicht gulte frucht bringen*, W₁ *eyn quadt bom kan nicht quade fruchte bringen*; *neque arbor mala bonos fructus facere*, οὐ δένδρον σαπρὸν καρποὺς καλοὺς ἐνεργεῖν. — Mt. 6. L *der morgene tag*, W₁ *de morgen des dages*; *crastinus enim dies*, ἡ γὰρ αὔριον. — Mt. 7. L *Es werden nicht alle, die zu myr sagen herr herr, ynn das hymelreych komen*, W₁ *Alle de tho mick seggen, here here, de werden nicht komen in dat hemmelryke*; *Non omnis qui dicit mihi Domine domine, intrabit in regnum caelorum*, Οὐ πᾶς ὁ λέγων μοι κύριε κύριε, εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν. — Mt. 10. L *den menschen zu erregen wider seynen vater*, W₁ *den minschen tho ergeren synen vader*; *separare hominem adversus patrem suum*, διχάσαι ἄνθρωπον κατὰ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ. — Lc. 10. L *wer euch horet, der horet mich*, W₁ *wol iuw hatet, de hatet my*; *Qui vos audit me audit*. Ὁ ἀκούων ὑμῶν ἐμοῦ ἀκούει. — Lc. 10. L *sondert er*, W *sande he*; *designavit*, ἀνέδειξεν.

c) Zur Charakteristik des Übersetzers von W₁ sind schliesslich noch **Auslassungen** zu erwähnen. Man könnte geneigt sein, dieselben für Druckfehler zu halten und sie einem lässigen Setzer zur Last zu legen. Es ist jedoch höchst wahrscheinlich, dass der Urheber von W₁, dessen Leichtfertigkeit schon oben

getadelt wurde, dieselben verschuldet hat. Sämmtliche nachfolgende Ausdrücke fehlen in W₁.

Mt. 8. L *ist gichtpruchtig*. — Mt. 12. L *wenn yhr aber wistet, was das sey*. — Mt. 12. L *gleych wie die andre*. — Mt. 12. L *vnd stumme*. — Mt. 13. L *wer oren hat zu horen der hore*. — Mt. 17. L *auff erden*. — Mt. 19. L *vnd sind dyr nachgefolget*. — Mc. 8. L *vnd sie legten dem volck fur*. — Mc. 9. L *der nympt mich auf, vnd wer mich auffnympt*. — Mc. 6. L *vnd viel kandten yhn*. — Mc. 8. L *vnd fur heruber*. — Lc. 2. L *vnd beweget sie*. — Lc. 4. L *vnd er fieng an zu sagen zu yhnen*. — Lc. 11. L *fur den fisch*. — Lc. 20. L *der wirt zuschellen, auff welchen er aber fellet*. — Joh. 3. L *vnd kompt nicht an das licht*. — Joh. 4. L *denn hie ist der spruch war diser seet, der ander schneit*. — Joh. 4. L *Yhr wisset nicht, was yhr anbetet, wyr wissen aber was wyr anbeten*. — Joh. 10. L *vnd der wolff erhasschet vnd zustrewet die schafe, der miedling aber fleucht*. — Joh. 20. L *vnd sihe meyne hende vnd reychte deyne hand her*. — Mt. 5. L *mit yhm*. — Mt. 17. L *myr*. — Mt. 8. L *mitten*. — Mt. 20. L *gleych*. — Mt. 20. L *herre*. — Mt. 22. L *yhr heuchler*. — Mc. 10. L *lieben kinder*. — Lc. 9. L *zu yhm*. — Lc. 19. L *vnd kaufften*. — Joh. 4. L *zu yhm*. — Joh. 3. L *meyne*. — Lc. 21. L *vnd freunden*. — Lc. 24. L *alles*. — Joh. 19. L *wort*.

Kapitel IV.

Das niederdeutsche Neue Testament, gedruckt zu Wittemberg 1524 (W₂).

Die dritte niederdeutsche nachlutherische Übersetzung des Neuen Testamentes im Jahr 1524 zu Wittenberg bei Hans Lufft erschienen, kennt J. M. Goeze nicht; er lässt in seinem mehrfach erwähnten Buch auf das zu Wittemberg 1523 bei Lotther erschienene Neue Testament (W₁) unmittelbar das im Jahr 1525 von Hans Lufft zu Wittemberg gedruckte folgen (W₃). Ebenso wenig hatte wohl J. D. Jäncken von dieser

Ausgabe Kenntnis. Er erwähnt in seinem ‚Catalogus derer Bugenhagenschen Schrifften, Gelehrtes Pommer-Land Alten-Stettin 1734,‘ wohl die nd. Ausgabe vom Jahre 1525, aber nicht die vom Jahre 1524. Auch Rinn ‚Festschrift zur Feier des 400. Geburtstages Johannes Bugenhagens‘ Hamburg 1885, führt als die drei ersten Ausgaben des niederdeutschen Neuen Testamentes die zu Wittemberg 1523, Hamburg 1523 und Wittemberg 1525 an. Nirgends findet sich eine Nachricht von dieser Ausgabe, die ich auch auf verschiedenen grösseren Bibliotheken vergebens gesucht habe.

In W_2 *) findet sich zum ersten Male der Name Bugenhagens, und zwar in einer Nachrede an den Leser, vergl. Anhang.

Für diese Ausgabe ist ein neuer, dritter Übersetzer anzunehmen, der sich wesentlich von seinen beiden Vorgängern, den Urhebern von Hg und W_1 , unterscheidet.

Der Urheber von W_2 lässt die vorlutherische Halberstädter Bibel vollständig unberücksichtigt. Nur selten benutzt er Hg und W_1 . Dagegen finden sich in W_2 zuerst Textänderungen, die ein Zurückgehen auf den griechischen Grundtext erkennen lassen. Luther hat bekanntlich in seinen ersten Ausgaben den griechischen Text vielfach ungenau übersetzt und erst in späteren Ausgaben nach dem Grundtext gebessert. Viele dieser Versehen beseitigt der Übersetzer von W_2 früher als Luther dem griechischen Grundtext analog. Ausser diesen Textänderungen zeigen sich in W_2 noch manche andere, die sich nicht auf eine Vorlage zurückführen lassen, sondern von dem Übersetzer selbständig, nach eigenem Ermessen, vorgenommen sind. Dieselben liegen meist auf sprachlichem Gebiet und berühren den Inhalt nicht. Wir sehen den Übersetzer von W_2 gewisse sprachliche Regeln konsequent verfolgen, die für Hg und W_1 noch nicht zur Geltung gekommen sind. Trotz dieser vielen Abweichungen vom Lutherschen Text hält W_2

*) Leider fehlen in meinem Exemplare das Titelblatt, die Vorreden, ferner Kap. I, der Schluss von Kap. IV und der Anfang von Kap. V des St. Matthäus-Evangeliums, sowie ein Teil des Registers. Vgl. S. 2, Anm. No. 2.

sich doch enger als die früheren niederdeutschen Übersetzungen an denselben; er giebt die Luthersche Lesart nie ohne Grund auf. Der Übersetzer von W₂ strebte offenbar danach, den nach dem Grundtext verbesserten Lutherschen Text in wirklich niederdeutscher Sprache seinen Lesern vorzulegen.

Herr Prof. Reifferscheid vermutet mit Recht, dass diese Vorzüge von W₂ auf Rechnung J. Bugenhagens zu setzen sind, welcher nach seiner eigenen Angabe „in schwierigen Fällen Rat gegeben hat.“ Bugenhagen ist nicht selbst der Übersetzer, aber er hat dem Übersetzer so hilfreich zur Seite gestanden, dass er als der intellektuelle Urheber dieser Ausgabe zu betrachten ist.

A. Der Einfluss von Hg und W₁ auf W₂ war sehr unbedeutend; nur an wenigen Stellen zeigen sich in W₂ Lesarten, welche durch Hg und W₁ veranlasst sind.

Mc. 4. L *wie das yhr keynen glawben habt?* HgW₂ *wo geyt ydt* (Hg *dath*) *tho dat gy nenen louen hebben?* — Lc. 8. L *die lag ynn den letzten zugen*, HgW₂ *de lach vnde* (Hg *in dem lesten vnde*) *seeltagede*. — Mt. 2. L *mit nichte die kleynist*, HgW₂ *nicht de klenste*. — Mt. 20. L *ynn den weynberg*, W₁ W₂ *ynn mynen wynberg* (W₂ *wyngarden*); — Mt. 22. L *meyn malzeyt hab ich bereyt*, W₁ W₂ *myn malydyt ys beredet*.

B. Gross ist die Anzahl derjenigen Textänderungen, die der Übersetzer von W₂ dem griechischen Grundtext zu Liebe vorgenommen hat. Nach diesem Urtext werden teils verschiedene Auslassungen Luthers ergänzt, teils Ungenauigkeiten desselben beseitigt.

Mt. 12. L *reckt die hand aus*, W₂ *streckede syne handt vth*, ἐκτείνας τὴν χεῖρα αὐτοῦ; extendens manum. — Lc. 20. L *kunden*, W₂ *konnen*; δύνανται, potuerunt. — Joh. 4 L /[—]—. W₂ *wente se weren dar ock vp dat fest gekamen*; καὶ αὐτοὶ γὰρ ἦλθον εἰς τὴν ἑορτήν, et ipsi enim venerant ad diem festum. — Lc. 4. L /[—]—. W₂ *do eyne grote dure tydt was dorch dat gantze landt*; ὡς ἐγένετο λιμὸς μέγας ἐπὶ πᾶσαν τὴν

γῆν, cum facta est fames magna in omni terra. — Mc. 4. L /—, W₂ vnde do dat volck vorlaten was; καὶ ἀφέντες τὸν ὄχλον, Et dimittentes turbam. — Joh. 17. L /—, W₂ gelyck alse ick ok nicht van der werlt byn; καθὼς ἐγὼ οὐκ εἰμὶ ἐκ τοῦ κόσμου, sicut et ego non sum de mundo. — Lc. 12. L denn kleydung, W₂ wenn de kledynge; τοῦ ἐνδύματος, quam vestimentum. — Joh. 3. L von hymel, W₂ vam hemmel; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, de caelo. — Joh. 8. L yn finsternis, W₂ in der düsternisse; ἐν τῇ σκοτίᾳ, in tenebris. — Lc. 9. L vmb dasselbe, W₂ umme datsulue wort; περὶ τοῦ ῥήματος τούτου, de hoc verbo. — Lc. 20. L kunden, W₂ konnen; δύναται, potuerunt. — Mt. 19. L kind, W₂ kindere; τέκνα, filios. — Mt. 7. L aus dem auge, W₂ vth dynem oge; ἐκ τοῦ ὀφθαλμοῦ σου, de oculo tuo. — Lc. 1. L alle beyde, W₂ beyde; ἀμφότεροι, ambo. — Joh. 19. L Babatha, W₂ Gabbatha; Γάββαθα, Gabbatha. — Lc. 24. L ynn ewer hertz, W₂ in iuwe herte; ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν, in corda vestra. — Lc. 1. L fur vnd fur, W₂ van eynem geslechte tho dem anderen; εἰς γενεὰς καὶ γενεάς, in progenies. — Joh. 10. L wandelt ynn der halle, W₂ wanderde in dem vorhuse des tempels; περιεπάτει... ἐν τῷ ἱερῷ ἐν τῇ στοᾷ, ambulabat... in templo in porticu. — Röm. 4. L hern Jhesum Christ, W₂ Heren Jesum; Ἰησοῦν τὸν κύριον, Jesum dominum.

C. Die Zahl der selbständigen Textänderungen ist eine sehr grosse. Die meisten sind sprachlicher Art. Der Übersetzer befolgt feste Regeln, die sich aus seiner genauen Kenntniss der niederdeutschen Schriftsprache seiner Zeit erklären lassen.

a) Vielfach weicht der Übersetzer durch **veränderte Wortstellung** von dem Lutherschen Text ab.

α. Anlass zur Wortumstellung bot dem Übersetzer das logische Subjekt „es“, welches derselbe gern vermeidet.

1. Das logische Subjekt wird beseitigt und das grammatische Subjekt an den Anfang des Satzes gestellt.

Mt. 3. L *Es ist eyn ruffende stymme*, W₂ *Eyn ropende stemme ys*. — Mt. 3. L *Es ist schon die ax*t, W₂ *de exe ys rede*. — Mt. 7. L *Es werden viele zu myr sagen*, W₂ *Vele werden tho my seggen*. — Mt. 8. L *es trat zu yhm eyn schriftgelerter*, W₂ *eyn scrifftgelerde trat tho em*. — Mt. 9. L *Es wirt aber die zeyt kommen*, W₂ *De tydt wert öuerst kamen*. — Mt. 13. *es versamelte sich viel volcks*, W₂ *vel volckes versammelde sick*. — Mt. 17. L *es ist Elias schon komen*, W₂ *Elias ys rede kamen*. — Mt. 21. L *es giengen zu yhm blinden vnnd lam*en, W₂ *blinde vnde lame gingen tho em*. — Mt. 21. L *Es hatte eyn man*, W₂ *eyn man hadde*. — Mt. 24. L *es werden sich viel falscher propheten erheben*, W₂ *vele valsche Propheten werden sich erheuen*. — Mt. 26. L *es trat zu yhm eyne magd*, W₂ *eyne maget trat tho em*. — Mc. 1. L *es gieng zu yhm hynaus das gantze judische land*, W₂ *dat gantze Jödesche landt ginck tho em herwth*. — Mc. 4. L *es ging eyn seeman aus*, W₂ *Eyn sadtseyer ginck vth*. — Mc. 7. L *es kamen zu yhm die Phariseer*, W₂ *de Phariseyer quemen tho em*. — Mc. 13. L *Es wirt sich eyn volck*, W₂ *Eyn volck wert sick*. — Lc. 1. L *es kam eyn furcht*, W₂ *eyn fruchte quam*. Lc. 2. L *es wirt eyn schwert*, W₂ *eyn schwerd wert*. — Lc. 3. L *Es kamen auch die zollner*, W₂ *De tölners quemen ock*. — Lc. 4. L *es erschall seyn geschrey*, W₂ *syn gescrey wart ludtbar*. — Lc. 5. L *es war sie eyn schrecken ankomen*, W₂ *eyn vorscreckynge was en angekamen*. — Lc. 7. L *Es hatte eyn lehnherr*, W₂ *Eyn lenhere hadde*. — Lc. 9. L *es fiel eyne stymme*, W₂ *eyn stemme vell*. — Lc. 15. L *Es naheten aber zu yhm allerley zollner vnd sunder*, W₂ *Allerley tölners vnde siinders nalden sick tho eme*. — Lc. 18. L *es fraget yhn eyn oberster*, W₂ *eyn öuerste fragede en*. — Lc. 22. L *Es war aber nahe das fest der sussen brot...*, W₂ *Dat fest der söten brod.. was harde by*. — Lc. 23. L *es folgeten aber die weyber nach*, W₂ *de frouwen auerst volgeden na*. — Joh. 4. L *es kompt die zeyt*, W₂ *de tydt kumpt*. — Joh. 7. L *es wollten aber etliche*, W₂ *Ouerst etlike wolden*. — Joh. 11. L *Es war aber nahe die Ostern der Juden*, W₂ *De Paschen öuerst der Jöden weren harde by*.

2. Statt des logischen Subjekts wird Objekt oder adverbiale Bestimmung vorangestellt.

Mc. 14. L *es ist dyr alles muglich*, W₂ *dy ys alle dinck mögellik*. — Mt. 20. L *es hat vns niemand gedinget*, W₂ *vns hefft nemant gemedet*. — Mc. 8. L *Es wirt disem geschlecht keyn zeychen*, W₂ *Dessem geslechte wert nen teken*. — Mc. 16. L *es war sie zittern vnd entsetzen ankomen*, W₂ *en was eyn tzeterent vnde entsettent angekamen*. — Lc. 1. L *Es erscheyn yhm aber der engel*, W₂ *Eme erschen öuerst de Engel*. — Lc. 7. L *Es bat yhn aber der Phariseer eyner*, W₂ *En bat öuerst der Phariseyer eyn*. — Lc. 8. L *Es hat mich yemant anruret*, W₂ *My hefft yemant angeröret*. — Lc. 23. L *Es folget yhm aber nach*, W₂ *Eme volgede öuerst na*. — Lc. 22. L *Es erscheyn yhm aber eyn engel*, W₂ *Eme erschen öuerst ein Engel*. — Mt. 16. L *es stehen etliche hie*, W₂ *hyr stan etlike*. — Mt. 24. L *Es wirt hie nicht eyn steyn*, W₂ *Hyr wert nicht eyn sten*. — Joh. 4. L *Es war aber daselbs Jacobs brun*, W₂ *darsüluest was öuerst Jacobs born*. — Joh. 10. L *Es war aber eyn mensch daselbs*, W₂ *Darsüluest was öuerst eyn minsche*.)

*) Manchmal wird ohne Änderung der Wortstellung das logische Subject „es“ durch „dar“ ersetzt. — Mt. 13. L *Es gieng eyn seeman*, W₂ *Dar gynck eyn Sadtseyer*. — Mt. 18. L *Es mus ja ergernis komen*, W₂ *Dar moth ya ergernisse kamen*. — Mt. 19. L *es sind etliche verschnitten*, W₂ *dar synt etlike vorsneden*. — Mt. 22. L *es sey keyn aufferstehen*, W₂ *Dar sy nen vpstandinge*. — Mt. 24. L *es werden viele komen*, W₂ *dar werden vele kamen*. — Mc. 3. L *es kan niemant*, W₂ *dar kan nemant*. — Mc. 12. L *Es ist keyn Gott*, W₂ *Dar ys nen Godt*. — Mc. 13. L *Es wirt aber vberantworten eyn bruder den anderen*, W₂ *Dar wert öuerst eyn broder den anderen auerantworten*. — Lc. 2. L *es waren hirtten*, W₂ *dar weren herde*. — Lc. 3. L *es kompt aber eyn sterker*, W₂ *dar kumpt öuerst eyn sterker*. — Lc. 4. L *es war eyn mensch*, W₂ *dar was ein mynsche*. — Lc. 13. L *Es hatte eyner eynen feygenbaum*, W₂ *Dar hadde eyn eynen vygenbom*. — Lc. 21. L *Es werden zeychen geschehen*, W₂ *dar werden teken schen*. — Joh. 1. L *Es wart eyn mensch von Gott gesand*, W₂ *Dar was eyn mynsche von Gade gesent*. — Joh. 6. L *Es kan niemant zu myr komen*, W₂ *Dar kan nemant to my kamen*. — Joh. 11. L *Es lag aber eyner krank*, W₂ *Dar lach öuerst eyn krank*. — Joh. 19. L *Es kam aber auch Nicodemus*, W₂ *Dar quam öuerst ok Nicodemus*. — Joh. 12. L *Es waren aber etliche Griechen*, W₂ *Dar weren öuerst etlike Greken*.

β. Sehr häufig bedient sich Luther der invertierten Wortstellung, indem er meist in einem koordinierten Satz hinter „und“, mit der blossen Verbalform beginnt, der das Subjekt folgt. Der Übersetzer ändert auch hier regelmässig wie bei α.

Mt. 15. L *vnd kam zu yhm viel volcks*, W₂ *vnde vel volcks quam tho em.* — Mt. 19. L *vnd folgte yhm viel volcks nach*, W₂ *vnde vel volckes volgede eme na.* — Mt. 22. L *vnd thurst auch niemant*, W₂ *Vnde nemant dörste.* — Mt. 25. L *vnd werden vor yhm alle volcker versammelt werden*, W₂ *vnde alle völker werden vor em vorsammelt werden.* — Mt. 27. L *vnd bald lieff eyner vnter yhn*, W₂ *vnde eyn manck en lep drade hen.* — Mt. 27. L *vnd stunden auff viele leybe der heyligen, die da schlieffen*, W₂ *vnde vele lychamme der hyllichen, de dar slepen, stünden vp.* — Mc. 10. L *vnd werden seyn die zwey*, W₂ *vnde de twe werden syn.* — Lc. 3. L *vnd steyg hernydder der heylige geyst*, W₂ *vnde de hyllige geyst stech hervedder.* — Lc. 5. L *vnd kam viel volcks zusammen*, W₂ *vnde vel volckes quam thosammende.* — Lc. 7. L *vnd giengen seyner junger viel mit yhm*, W₂ *vnde vele syner yüngern gingen mit em.* — Lc. 7. L *vnd kam sie alle eyn furcht an*, W₂ *vnde eyn fruchte quam en alle an.* — Joh. 10. L *vnd gleubten allda viel an yhn*, W₂ *Vnde vele löueden dar an en.* — Mt. 20. L *vnd empfieng eyn jeglicher seynen grosschen*, W₂ *vnde eyn ytlick entfenk synen krossen.* — Röm. 4. L *vnd horet die verheyssung auff*, W₂ *vnde de thosage hört vp.* — Mt. 16. L *vnd soll yhr keyn zeychen gegeben werden*, W₂ *vnde er schal nen teken gegeuen werden.* — Mt. 13. L *Vnd werden geschehen Erdbeben*, W₂ *vnde dar werden schen erdtbeuinge.* Joh. 17. L *vnd ist keyner von yhnen verloren*, W₂ *vnde dar ys nen van en vorlaren.* — Joh. 11. L *Spricht zu yhm*

*) Ist „es“ grammatisches Subject, so wird es in W₂ durch „ydt“ übersetzt.

Mt. 10. L *es ist dem junger genug*, W₂ *Idt ys dem yüngern genoch.* — Mc. 2. L *es begab sich*, W₂ *ydt begaff sick.* — Lc. 13. L *denn es thuts nicht*, W₂ *Wente ydt kan nicht schen.* — Joh. 11. L *Es ist vns besser*, W₂ *Idt ys vns beter. etc.*

Martha, W₂ *Martha secht tho em.* — Joh. 13. L *Spricht Jhesus zu yhm*, W₂ *Jhesus sprickt tho em.* — Joh. 20. L *Kompt Jhesus*, W₂ *Jhesus kumpt.*

γ. Im abhängigen Nebensatz liebt Luther oft das Verbum in der Mitte des Satzes. Der Übersetzer dagegen stellt das Verbum stets ans Ende des abhängigen Nebensatzes.

Mt. 5. L *das yhr nicht widerstreben sollt dem vbel*, W₂ *dat gy dem quaden nicht wedderstreuen schollen.* — Mt. 8. L *da aber Jhesus eyngieng zu Capernaum*, W₂ *do Jhesus öuerst to Capernaum yngynck.* — Mt. 18. L *Wer aber ergert diser geringsten eynen*, W₂ *Wol öuerst desser geringesten eynen argert.* — Mt. 22. L *da nun Jhesus markt yhre schalckheyt*, W₂ *Do nu Jhesus ere schalkheyt markede.* — Mt. 22. L *bis das ich lege deyne feynde*, W₂ *wente dat ick dyne vyende legge.* — Mt. 27. L *da das sah . . . Judas*, W₂ *Do dat Judas.. sach.* Lc 19. L *da er zoch den oleberg erab*, W₂ *do he van dem ölyeberge heraff toch.*

δ. Anlass zu ferneren zahlreichen Wortumstellungen bot dem Übersetzer die Konjunktion „aber“. Luther gebraucht dieselbe vielfach an der zweiten Stelle des Satzes. *) Der Übersetzer von W₂ gebraucht ungern „öuerst“ an zweiter Stelle des Satzes, sondern meist an der ersten Stelle, zuweilen auch an der dritten und vierten. **)

*) Vorausgehende Präposition mit ihrer Rektion oder eine aus mehreren Wörtern bestehende Konjunktion gilt hier als ein Wort.

**) Ist das der Konjunktion „aber“ vorausgehende Wort das Subjekt des Satzes, so tritt keine Wortumstellung ein, ausgenommen sind die Fälle, in denen das Subjekt ein Pronomen personale ist. Mt. 27. L *Jhesus aber stunt*, W₂ *Jhesus öuerst stunt.* — Mc. 11. L *Viele aber breyteten*, W₂ *Vele öuerst brededen.* — Mc. 6. L *Jhesus aber antwortet*, W₂ *Jhesus öuerst antwerde.* — Lc. 23. L *Pilatus aber vrteylte*, W₂ *Pilatus öuerst ordelde.* — Joh. 11. L *Maria aber blieb*, W₂ *Maria öuerst bleff.* — Lc. 23. L *Diser aber hat*, W₂ *Desse öuerst hefft.* — Joh. 18. L *Judas aber der yhn verriet*, W₂ *Judas öuerst de en vorreth.*

Sonstige Ausnahmen sind selten: — Joh. 14. L *Wenn aber der*

Mt. 5. L *Ich aber sage euch*, W₂ *Ouerst ick segge iuw.*
 — Mt. 13. L *als aber die sonne auffgieng*, W₂ *öuerst alse de sünne vpginck.* — Mt. 26. L *mich aber habt yhr*, W₂ *öuerst my hebbe gy.* — Mc. 6. L *Yhr aber sagt*, W₂ *Ouerst gy seggen.*
 — Mc. 11. L *yhr aber habt*, W₂ *öuerst gy hebben.* — Lc. 6. L *doch aber liebet*, W₂ *Ouerst doch leuet.* — Joh. 5. L *Ich aber neme*, W₂ *Ouerst ick neme.* — Lc. 11. L *In demselben haus aber*, W₂ *Ouerst in demsiluen hus.* — Joh. 13. L *Nu aber haben sie*, W₂ *Ouerst nu hebben se.* — Mt. 6. L *Wenn aber du bettist*, W₂ *Wenn du öuerst bedest.* — Mt. 17. L *Auff das aber wyr sie nicht ergern*, W₂ *vp dat wy se öuerst nicht ergern.* — Mt. 21. L *auff welchen aber er fellet*, W₂ *vp wene he öuerst valt.* — Mc. 5. L *Er aber sprach*, W₂ *He sprack öuerst.* — Mc. 7. L *Er aber antwortet*, W₂ *He antwerde öuerst.* — Mc. 14. L *Er aber redte*, W₂ *He redede öuerst.* — Lc. 5. L *Sie aber sprachen*, W₂ *Se spreken öuerst.* — Lc. 8. L *Er aber gepot yhn*, W₂ *He böth en öuerst.*

ε. Ferner stellt der Übersetzer die Negation gern möglichst an das Ende des Satzes. Ist das Verbum mit einem Hilfsverbum verbunden, so tritt die Negation in W₂ zum Hauptverbum, während Luther dieselbe meist zum Hülfsverbum setzt.

Mt. 5. L *thun nicht dasselb auch die zollner?* W₂ *Don datsülffte de tölners ock nicht?* — Mt. 5. L *thun nicht die zollner auch also?* W₂ *Don de tölners ock so nicht?* — Mt. 13. L *heyst nicht seyne mutter...?* W₂ *hett syne moder nicht...?* — Mt. 24. L *seht yhr nicht das alles?* W₂ *se gy dat alltomal nicht?* — Mt. 22. L *denn du achtist nicht das ansehen der menschen*, W₂ *wente du achtest dat ansent der mynschen nicht.* — Mt. 26. L *Mich aber habt yhr nicht alltzeyt*, W₂ *öuerst my hebbe gy alle tydt nicht.* — Mt. 25. L *auff das nicht vns*

tröster komen wirt, W₂ *Wenn öuerst de tröster kamen wert.* — Röm. 2. L *Sihe aber zu*, W₂ *Süe öuerst tho.* — Röm. 2. L *Du aber...*, W₂ *Du öuerst...*

Steht im Lutherschen Text „aber“ nicht an der zweiten Stelle des Satzes, so behält es in W₂ regelmässig seine Stellung.

vnd euch gebreche, W₂ vp dat vns vnde iuw nicht entbrecke.
 — Röm. 10. L das nicht meyn volck ist, W₂ dat myn volck nicht ys. — Mt. 5. L auch soltu nicht bey deynem hewbt schweren, W₂ Ock schaltu by dynem höuede nicht sweren. — Mt. 6. L Yhr kund nicht Got dienen, W₂ Gy konnen Gade nicht denen. — Mt. 7. L Yhr solt das heyltum nicht den hunden geben, W₂ Gy schollen dat hylligedom den hunden nicht geuen. — Lc. 7. L Du hast meyn hewbt nicht mit öle gesalbet, W₂ Du heffst myn höuet mit olye nicht gesaluet. — Joh. 7. L denn er wollte nicht ynn Judea vmbziehen, W₂ wente he wolde in Judea nicht vmmehere then. — Mc. 6. L sind nicht auch seyne schwestern alhie? W₂ synt syne süstern hyr ock nicht?

ζ. In einem Hauptsatze ändert zuweilen der Übersetzer die Luthersche Wortstellung, indem er das Object, bezw. das Adverb, zwischen Verbum und dessen trennbare Partikel setzt; Luther lässt hingegen gern die Partikel direkt auf das Verbum folgen.

Mt. 21. L stuess vmb der wechsele tische, W₂ stötte der wesseler tafeln vmme. — Mc. 4. L nympt weg das wort, W₂ nympt das wort enwech. — Lc. 8. L die tratt hyntzu von hynden, W₂ de trat von achtern tho. — Lc. 9. L schüttelt ab den stawb, W₂ schüddet den stöff aff.

b) Mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt der Übersetzer die Verba, er setzt an jeder Stelle das bezeichnendste, während Luther oft dasselbe Verbum in verschiedenen Bedeutungen gebraucht und dadurch die Verständlichkeit häufig erschwert.

α. Vielfach steht statt des von Luther gebrauchten Verbums ein bezeichnenderes Synonymum.

Mt. 14. L lies die stadt, W₂ vorleth de stad. Mc. 12. L lessit eyn weyb, W₂ leth na eyne frouwen. Mc. 5. L Las vns in die sew faren, W₂ Lath vns in de swyne varen. Mc. 10. L lies yhm ruffen, W₂ leth eme ropen. Mt. 19. L lasst die kindlin, W₂ latet de kinderken betemen. — Mc. 6 L er berieff die zwelffe, W₂ he rep den twöluen. Mt. 20. L viele sind beruffen, W₂ vele syn geeschet. — Lc. 21. L die

sich stellen sollten als . . . , W₂ die sick stellen scholden alse . . .
 L. 9. L stellet es neben sich, W₂ settede ydt by sick. —
 Mt. 16. L so er die gantze welt gewünne, W₂ wenn he de gantze werlt wunne. Lc. 6. L vnd das haus gewan eynen grossen riss, W₂ vnde dat hus krech eyne grote rete. —
 Mt. 12. L wil wider umbkeren, W₂ wil wedder vmmekeren.
 2 Thim. 4. L sich zu den fabeln keren, W₂ sick to den fabeln keren. Lc. 15. L vnd kere das Haus, W₂ vnde vege dat hus. —
 Mt. 19. L das wort fasset nicht yderman, W₂ dat wort vatet nicht yderman. Mc. 2. L niemand fasset most in alte schleuche, W₂ nemant deyt den must in olde wynsecke.
 Lc. 21. L Fasset ewer seelen mit gedult, W₂ Besittet iuwe seele mit gedult. — Mt. 15. L drey tage bey myr beharren, W₂ dre dage by my blyuen Mt. 10. L Wer aber bis an das ende beharret, W₂ Wol öuerst wente an den ende vulhardich blyfft.
 Mt. 24. L Wer aber beharret bis ans ende, W₂ Wol öuerst vulstendich blyfft wente an den ende. Mc. 13. L Wer aber beharret, W₂ Wol öuerst bestendich blyfft. —
 Mt. 10. L da erkundiget euch, W₂ dar befraget iuw. Mc. 15. L als ers erkundet, W₂ alse he ydt ervaren hadde. Mc. 6. L da sie es erkundet hatten, W₂ do se thogesen hadden. Lc. 1. L auff das du dich erkundigest eynes gewissen grounds, W₂ vp dat dy kundt werde eyn gewyss grundt. — Mt. 4. L da furet yhn der teuffel mit sich, W₂ Do vörde en de düuel mit sick. Lc. 22. L vnd fureten yhn, W₂ vnde vörden en hen. Mt. 26. L fureten yhn zu dem hohenpriester, W₂ brachten en tho dem hogen Prester. Mc. 8. L er nam den blynden bey der hand, vnd furet yhn hynaus, W₂ he nam den blinden by der hant, vnde ledede en henvth. Mc. 12. L furet eynen zaun darumb, W₂ toch dar eynen thvn vmme. —
 Lc. 21. L hebt ewer hevbter auff, W₂ heuet iuwe höuede vp. Mt. 16. L wie viel korbe yhr da auffhubt, W₂ wo vele körue gy do vpnemen¹⁾. Mc. 6. L sie huben auff die brocken,

¹⁾ „auffnehmen“ wird in W₂ regelmässig durch „annemen“ wiedergegeben; „vpnemen“ steht nur in der natürlichen Bedeutung von „auffheben“. Mc 9. L wer mich auffnympt, W₂ wol my annympt. — Lc. 9. L Wer das kind auffnympt, W₂ Wol dat kindt annympt.

W₂ se nemen vp de brocken. Röm. 3. L Sollt yhrer vnglawbe gottis glawbe auffheben? W₂ Scholde vmme eres vnlouen Gades louen vthe syn? Röm. 3. L heben wyr denn das gesetz auff? W₂ bringen wy denne dat gesette aff? Mt. 15. L habt also gottis gepot auffgehaben, W₂ gy hebben also Gades both affgedan. Mt. 21. L heb dich auff, W₂ Make dy vp. — Mt. 27. L vnd huteten seyn, W₂ unde warden en. Lc. 2. L huteten des nachts yhre herde, W₂ hodden des nachtes ere herde. — Mt. 19. L erhub er sich, W₂ reysede he. Mc. 4. L erhub sich eyn grosser windwurbel, W₂ vorhöff sick eyn groth störmwindt. Lc. 1. L meyne seele erhebt den heren, W₂ Myne seele erheuet den Heren. — Mt. 25. L unsre lampen verlesschen, W₂ vnse lampen ghan vth. Mc. 9. L yhr fewr nicht verlesscht, W₂ er viir nicht vthlösschet. — Mt. 9. L er heylet sie, W₂ he helde se. Mt. 12. L heylet yhn, W₂ makede en gesunt. — Mt. 13. L da Jhesus dise gleychnisse vollendet hatte, W₂ do Jhesus desse gelykenisse gheendet hadde. Lc. 1. L. denn es wirt volendet werden, W₂ wente ydt wert vullenbracht werden. — Mc. 10. L er stund auff, W₂ he makede sik vp. Mt. 8. L sie stund auff, W₂ se stund vp. — Lc. 10. L wirt ewer friede sich widder zu euch lencken, W₂ wert sick iuwe frede wedder tho iuw flyen. Jacob. 3. L werden sie doch gelenckt mit eynem kleynen ruder, W₂ werden se doch gelencket mit eynem klenen roder. — Mt. 6. L da er sie von sich geschaffet hatte, W₂ do he se van sick gelaten hadde. Mc. 10. L hat sie Gott geschaffen, W₂ hefft se Godt geschapen. Mt. 27. L das er nichts schaffet, W₂ dat he nicht beschaffede.

β. Weitere Abweichungen zeigen sich im Gebrauch der einfachen und der zusammengesetzten Verba.

1. Statt der einfachen Verba Luthers stehen in W₂ der Deutlichkeit wegen die zusammengesetzten.

2. Manchmal setzt W₂ aus demselben Grunde statt der zusammengesetzten die einfachen. Die Vorsilbe „ge“ fehlt meist, nach niederdeutschem Brauch.

1) L klagen, W₂ beklagen; — L durffen, W₂ bedaruen; — L rawben, W₂ berouen; — L schuldigen, W₂ beschüldigen; — L schaffen, W₂ beschaffen; — L spotten, W₂ bespotten; — L decken, W₂ bedecken; — L brechet, W₂ thobreckt; — L rieben, W₂ thowreuen; — L neeret, W₂ erneret; — L losen, W₂ vplösen; — L nydriget, W₂ vorneddert; — L nemen, W₂ weddernemen; — L erwelet, W₂ vtherkaren; — L folgen, W₂ navolgen; — L griffen, W₂ ergrepen; — L wunderten, W₂ vorwunderten; — L frewen, W₂ vorfrouwen; — L lies, W₂ vorleth; — L samelt, W₂ vorsammelt; — L warten, W₂ vorwarten; — L malen, W₂ affmalen.

2) L abfuret, W₂ vöret; — L gehorchet, W₂ horket; — L gewünne, W₂ wünne; — L geschach, W₂ schach; — L gepott, W₂ both; — L berieff, W₂ rep; — L ererbet, W₂ eruet; — L erkendt, W₂ kent; — L ergreyff, W₂ grep; — L ersehen, W₂ gesen; — L ertodtet, W₂ gedödet.

γ. Nach niederdeutschem Sprachgebrauch werden manche Verba mit einem anderen Kasus verbunden als im Lutherschen Text.

Mt. 16. L *was hülfe es den menschen, so er*, W₂ *wat hulpet dem mynschen, wenn he.* — Mc. 5. L *Vnd halff sie (Fem.) nichts*, W₂ *vnde halp er nichts.* — Lc. 15. L *sah yhn seyn vater, vnd jamert yhn*, W₂ *sach en syn vader, vnde iamerde em.* — Mt. 18. L *da jamert den heren*, W₂ *Do iammerde dem heren.* — Mt. 9. L *zu ruffen den sundern*, W₂ *tho ropende de sünders.* — Mc. 8. L *rieff zu sich dem volck*, W₂ *rep tho sick dat volck.* — Lc. 2. L *hutteten yhrer herde*, W₂ *hodden ere herde.* — L. 15. L *der sew zu hutten*, W₂ *de swyne tho hödende.*

c) Mit gleicher Sorgfalt sind in W₂ die Substantiva übersetzt.

α. Manche derbe und unfeine Ausdrücke sind durch edlere ersetzt.

Mt. 22. L *maul*, W₂ *mund.* — Röm. 3. L *schlund*, W₂ *kele.* — Mt. 17. L *sew*, W₂ *swyne.* — Mt. 6. L *gassen*, W₂ *straten.* — Mt. 23. L *narren*, W₂ *doren.* — Mt. 5. L *weyb*, W₂ *frouwe**).

*) „wyff“ gebraucht W₂ nur im verächtlichen Sinne. z. B. Lc. 7. L *wilche eyne weyb das ist*, W₂ *wat dat vor eyne wyff ys*; während Hg und W₁ eine solche beschränkte Verwendung des Wortes nicht kennen.

β. „lyff“ und „lycham“ werden stark gesondert, während Luther gewöhnlich „leyb“ setzt. „lyff“ gebraucht W₂ nur zur Bezeichnung des lebenden, „lycham“ dagegen zur Bezeichnung des toten Körpers.

Mt. 10. L *die den leyb tödten*, W₂ *de dat lyff döden*. — Mt. 26. L *das ist meyn leyb*, W₂ *dat ys myn lyff*. — Lc. 1. L *hupffet das kind yn yhrem leybe*, W₂ *hiippede dat kynt in erem lyue*. — Joh. 7. L *von des leybe werden fluss des lebendigen wassers fließen*, W₂ *van des lyue werden flete des leuendigen waters fleten*. — Mt. 14. L *vnd namen seynen leyb*, W₂ *vnde nemen synen lycham*. — Mt. 27. L *stunden auff viele leybe der heyligen*, W₂ *vele lychamme der hyllichen stunden vp*. — Mt. 27. L *bat yhn vmb den leyb Jhesu*, W₂ *bat en vmme den lycham Jhesu* *).

γ. Niederdeutscher Art entsprechend lässt W₂ auch bei Substantiven gern die Vorsilbe „ge“ fehlen.

Mt. 9. L *tuch*, W₂ *wande*. — Mt. 13. L *gefass*, W₂ *vat*. — Mt. 22. L *gepot*, W₂ *both*. — Mt. 27. L *gerichtsstuel*, W₂ *richtestole*. — Lc. 9. L *gewalt*, W₂ *walt*. — Lc. 9. L *gepet*, W₂ *bede*. — Lc. 9. L *gedanke*, W₂ *danke*. Joh. 6. L *gewesser*, W₂ *water*.

d) Die bei Luther fehlenden **Pronomina** sind in W₂ hinzugefügt. Luther liebt es das Pronomen auszulassen: α) das Pronomen „es“ als Objekt eines Satzes, β) das Pronomen personale als Subjekt eines zweiten koordinierten Satzes, wenn sich dasselbe aus dem vorhergehenden Satz ergänzen lässt.

α. Mt. 2. L *sagt myr widder*, W₂ *segget ydt my wedder*. — Mt. 2. L *bis ich dyr sage*, W₂ *wente dat ick ydt dy segge*. — Mt. 3. L *las itzt also seyn*, W₂ *lath ydt ytsundes also syn*. — Mt. 6. L *Ewer vater weis*, W₂ *iuwe vader weth ydt*. — Mt. 16. L *das sie niemand sagen sollten*, W₂ *dat se ydt nemande seg-*

*) Einmal steht in W₂ „lycham“ zur Bezeichnung eines lebenden Körpers. Es hat sich hier der Übersetzer durch luthersches „leychnam“ und „salben“ täuschen lassen. Mc. 14. L *Sie ist zuuor komen meynen leychnam zu salben*, W₂ *se ys vörgekamen mynen lycham tho saluende*.

gen scholden. — Mt. 27. L *veruaret*, W₂ *voruaret ydt*. — Mt. 28. L *ich weys*, W₂ *ick wet ydt*. — Mc. 15. L *das wyr sehen*, W₂ *dat wy ydt sen*. — Mc. 7. L *yhe mehr er aber verpot*, W₂ *yo he ydt mer vorböth*. — Joh. 1. L *vnd leugnet nicht*, W₂ *unde vorsaket ydt nicht*.

β) Mt. 10. L *vnd musset gehasset werden*, W₂ *vnde gy möten gehatet werden*. — Mt. 20. L *Vnd gieng aus*, W₂ *vnde he ginck vth*. — Mt. 12 L *vnd recket die hand aus*, W₂ *vnde he streckede de hant vth*. Mc. 4. L *vnd es gehoret haben*, W₂ *vnde se ydt gehört hebben*. — Mc. 13. L *vnd werdet gehasset seyn*, W₂ *vnde gy werden gehatet syn*. — Lc. 9. L *soltt auch nicht*, W₂ *gy schollen ock nicht*. — Lc. 1. L *vnd wirt..*, W₂ *vnde he wert...*

e) ganz unabhängig von Luther ist W₂ im Gebrauch der Präpositionen.

Mt. 9. L *am zoll*, W₂ *in der tolbank*. — Mt. 26. L *an seynen ort*, W₂ *in syne stede*. — Mc. 5. L *an der weyde*, W₂ *in der weyde*. Joh. 15. L *bleybet denn an myr*, W₂ *blyuen denn in my*. — Mt. 14. L *auff eyner schusseln*, W₂ *in eyner schotteln*. — Mt. 24. L *auff der mul*, W₂ *in der mölen*. — Mt. 14. L *gen hymel*, W₂ *na dem hemmel*. — Mc. 16. L *gen hymel*, W₂ *tho hemmel*. — Mc. 2. L *gen Capernaum*, W₂ *na Capernaum*. Mt. 21. L *gen Bethphage*, W₂ *tho Bethphage*. — Mc. 11. L *na zu Jerusalem*, W₂ *na by Jerusalem*. — Lc. 9. L *zu ewern oren*, W₂ *in iuwe oren*. — Mc. 3. L *sie kamen zu haus*, W₂ *se quemen ynt hus*. — Mc. 4 L *ymb yn*, W₂ *by eme*.

f) Statt der doppelten Negation, welche Luther meistens hat, zeigt W₂ in der Regel schon die einfache.

Mc. 1 L *niemand nichts*, W₂ *nemande wat*. — Joh. 8. L *nie keynmal*, W₂ *nüwerle*. — Lc. 22. L *nie keynen*, W₂ *neen*. — Mc. 11. L *nie keyn mensch*, W₂ *nüwerle eyn mynsche*. — Lc. 9. L *niemand nichts*, W₂ *nemande*. — Mc. 11. L *niemand keyn frucht*, W₂ *nemant frucht*. — Joh. 9. L *noch keyn grunes*, W₂ *noch yenigerley grön*. Dagegen: Mt. 21. L *nimmer mehr keyn frucht*, W₂ *nümmer mer nen frucht*. — Lc. 19.

L. *nie keyn mensch*, W₂ *nüwerle nen mynsche*. — Mt. 16. L *nichts*, W₂ *nemande nictes*.

D. Fehler in W₂.

Es erübrigt nun noch die Fehler in W₂ zu erwähnen. Auch in dieser Hinsicht zeichnet W₂ sich vorteilhaft vor den früheren niederdeutschen Ausgaben des Neuen Testamentes, besonders vor W₁, aus. Die geringe Anzahl und besondere Art der Fehler schliessen eine Schuld des Übersetzers aus. Man darf wohl annehmen, dass sämtliche Fehler durch Schuld des Setzers entstanden sind. *)

Mt. 13. L *der acker ist die welt*, W₂ *de acker is der werlt*. — Mt. 17. L *euch wirt nichts vnmüglich seyn*, W₂ *iuw wert nictes vnmögelyck*. — Lc. 6. L *sah sie alle*, W₂ *sach se*. — Joh. 20. L *vnd siehet die leynen geleget*, er gieng aber nicht hyneyn. *Da kompt Simon Petrus yhm nach, vnd siehet die leynen geleget vnd das schweystuch*, W₂ *vnde süth de laken gelecht vnde den swethdöck*. — Mc. 12. L *wie das volck geld eynlegte*, W₂ *wo dat volck ynlede*. — Mt. 10. L *den wil ich auch verleugnen*, W₂ *den wil ick vorlöchnen*. — Lc. 6. L *von den busschen*, W₂ *von den büchssen*.

Kapitel IV.

Das niederdeutsche neue Testament, gedruckt zu Wittenberg 1525 (W₃).

In W₃ wendet sich am Ende der Offenbarungen Johannis Joh. Bugenhagen wiederum in einer Nachrede an den Leser. Diese Nachrede ist wörtlich aus W₂ genommen mit folgendem Zusatz: „*Dar bauen ys in dessem lesten drucke vlytigen thogedan dat ym vörigen vorsumet vnde vthgelaten was, Dartho ock etlike stede klarliker verdüdeschet*.“

*) Der Einfluss des gelehrten Bugenhagen auf den Urheber von W₂ äussert sich wohl auch darin, dass manche Eigennamen, die in den früheren Ausgaben Luthers fehlerhaft wiedergegeben, in W₂ richtig geschrieben sind z. B. L *Gallilea*, W₂ *Galilea*. — L *Barptolomeon*, W₂ *Bartholomeon*, u. a.

W₃ ist also eine neue verbesserte Auflage von W₂. Beide Ausgaben, sowohl W₂ als W₃, gehen sicher auf denselben Urheber zurück. Bugenhagens Einfluss zeigt sich auch hier überall wirksam. Zahlreich sind die Verbesserungen in dieser neuen Ausgabe, die nur ein Jahr nach W₂ erschien. Nicht blos Fehler von W₂ sind beseitigt, sondern an vielen Stellen ist die Übersetzung noch genauer dem griechischen Grundtext angepasst worden. Endlich zeigt sich auch in sprachlicher Hinsicht überall die bessernde Hand.

Das Eigentümliche von W₃ lässt sich leicht durch eine Vergleichung mit W₂ feststellen.

A. Weitere Veränderungen nach dem griechischen Grundtexte.

Mt. 9. L W₂: $\sqrt{\text{—}}$ —, W₃ *vnde de wynseke kamen vmme*; καὶ οἱ ἄσχοι ἀπόλλυνται, et utres pereunt. — Mt. 9. L *folget yhm nach*, W₂ *volgede em na*, W₃ *volgede em na vnde syne yüngern*; ἠκολούθει αὐτῷ καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ, sequebatur eum et discipuli eius. — Lc. 2. L *die da auff die erlosung Israel warteten*, W₂ *de dar vp de vorlösinghe Israel wachteden*, W₃ *de dar vp de vorlösinghe in Jerusalem wachteden*; τοῖς προσδεχομένοις λύτρωσιν ἐν ἱερουσαλήμ, qui expectabant redemptionem Israel. (Itala Hierusalem). Mt. 18. L W₂ $\sqrt{\text{—}}$ —, W₃ *de wedder my sündiget*; ἁμαρτήσῃ, peccabit. — Mc. 9. L *wyr sahen eynen*, W₂ *wy segen eynen*, W₃ *Meyster, wy segen eynen*; διδάσκαλε, εἰδομέν τινα, Magister, vidimus quendam. — Lc. 17. L W₂ $\sqrt{\text{—}}$ —, W₃ *vnde werden en nicht sen*; καὶ οὐκ ὄψεσθε, et non videbitis. — Mc. 13. L *vmb meynes namen willen*, W₂ *vmme mynes namen willen*, W₃ *vmme mynent willen*; ἕνεκεν ἐμοῦ, propter me. — Mt. 27. L *dreyssig silberlinge*, W₂ *dörtig süluerlinge*, W₃ *de dörtich süluerlinge*; τὰ τριάκοντα ἀργύρια. — Mc. 13. L *sonne vnd mond*, W₂ *Sünne vnde Man*, W₃ *de Sünne vnde Man*; ὁ ἥλιος... καὶ ἡ σελήνη, sol... et luna. — Lc. 3. L *rechtschaffene frucht*, W₂ *rechtschapen frucht*, W₃ *rechtschapen früchte*; καρποὺς ἀξίους, fructus dignos. — Joh. 2. L *glewbten viel an yhn*, W₂ *löueden vele an en*, W₃ *löueden vele an synen namen*; πολλοὶ ἐπίστευσαν εἰς τὸ ὄνομα αὐτοῦ, multi credi-

derunt in nomine eius. — Joh. 6. L *antwort*, W₂ *antwerde*, W₃ *antwerde eme*; ἀπεκρίθη αὐτῷ, respondit ei. — Röm. 6. L *der gerechtigkeit knechte*, W₂ *der gerechticheyt knechte*, W₃ *Gades knechte*; δουλῶθέντες δὲ τῷ Θεῷ, servi autem facti deo. — Röm. 9. L *wilche er beruffen hat*, W₂ *de he gheesschet hefft*, W₃ *de he gheesschet hefft nömliken vns*; οὓς καὶ ἐκάλεσεν ἡμᾶς, quos et vocavit nos. — Röm. 10. L *was saget die schrift*, W₂ *wat secht de scryfft*, W₃ *wat secht he*; τί λέγει, quid dicit scriptura. — Röm. 10. L *das nicht meyn volck ist*, W₂ *dat myn volck nicht ys*, W₃ *dat nen volck ys*; ἐπ' οὐκ ἔθνει, in non gentem. — Röm. 12. L *dem zorn Gottis*, W₂ *dem torne Gades*, W₃ *dem torne*; τῇ ὀργῇ, irae. — Röm. 15. L *Got*, W₂ *Godt*, W₃ *den Heren*; τὸν κύριον, dominum. — Röm. 15. L *wenn ich kome*, W₂ *wenn ick kame*, W₃ *wenn ick tho iuw kame*; ἐρχόμενος πρὸς ὑμᾶς, veniens ad vos.

B. Engerer Anschluss an Luther zeigt sich an den Stellen in W₃, welche W₂ unter dem Einfluss von Hg, W₁ anders als Luther gegeben hatte.

Mt. 2. L *bist mit nichte die kleynist*, Hg, W₂ *bist nicht de kleenste*, W₃ *bist nenerleyewyss de kleenste*. — Mt. 22. L *meyne malzeyt habe ich bereyt*, W₁, W₂ *myne maltydt ys beredet*, W₃ *myne maltydt hebbe ich beredet*. — Mc. 13. L *so sorget nicht*, W₁, W₂ *so bekummert iuw nicht*, W₃ *so sorget nicht*. — Mt. 22. L *seynem bruder samen erwecken*, W₁ W₂ *synem broder eyn sadt vorwecken*, W₃ *synem broder sadt erwecken*. — Mt. 6. L *der yn das verporgen siehet*, W₁ W₂ *de in de vorborgenheyt süth*, W₃ *de ynt vorborgen süth*. — Joh. 4. L *volende seyn werck*, W₁ W₂ *vullenbringe syne werk*, W₃ *vullenbringe syn werk*. — Mc. 6. L *yhnen zu essen geben*, W₁ W₂ *en de tho ethende geuen*, W₃ *en tho ethende geuen*.

C. Auf den gemässen niederdeutschen Ausdruck ist in W₃ noch grösseres Gewicht gelegt als in W₂, wie Bugenhagen in der Nachrede zu W₃ mit den Worten „*Dartho ock etlike stede klarliker vordiüdeschet*“ andeutet.

In Folge des engen Anschlusses von W₂ an den Lutherschen Text wurden zuweilen Ausdrücke in W₂ auf-

genommen, die nur niederdeutsches Gewand angenommen hatten, aber nicht wirklich niederdeutsch waren und daher in Niederdeutschland unverständlich waren. Solche Ausdrücke werden in W_3 sorgfältig beseitigt. Sprachliche Regeln, die schon in W_2 leiteten, sind konsequenter durchgeführt. Zuweilen zeigen sich jedoch auch sprachliche Verschiedenheiten zwischen W_2 und W_3 , die sich nur so erklären lassen, dass in W_3 die Gesetze der niederdeutschen Schriftsprache noch sorgfältiger berücksichtigt worden sind, als es in W_2 geschehen war.

a) An Stelle der Worte, die in W_2 nur niederdeutsche Formen angenommen hatten, ohne niederdeutsch zu sein, oder welche gar im Niederdeutschen eine abweichende Bedeutung hatten, setzt W_3 die gemässen niederdeutschen.

Mt. 21. L *es ist wunderbarlich*, W_2 *ydt ys wunderbarlick*, W_3 *ydt ys wünderlick*. — Mc. 15. L *Pfui dich*, W_2 *pfy dy*, W_3 *pfy dyck an*. — Joh. 21. L *der da heysset zwilling*, W_2 *de dar hett Twelink*, W_3 *de dar hett Tweseke*. — Röm. 12. L *Benedeyet*, W_2 *Benedyet*, W_3 *Segenet*. — Röm. 15. L *benedeyung*, W_2 *benedyinge*, W_3 *segen*. — Röm. 12. L *vermaledeyet*, W_2 *vormaledyet*, W_3 *floket*. — Lc. 9. L *wer seyne hand an den pflug leget*, W_2 *wol syne hant an den plöch lecht*, W_3 *wol syne hant an den plöch sleyt*. — Mt. 5. L *streych*, W_2 *strecke*, W_3 *slach*, (nd. *strecke* = Strich, Strick). — Mt. 8. L *warum seyd yhr so furchtsam*, W_2 *worumme syn gy so fruchtsam*, W_3 *worumme syn gy so früchtern*, (nd. *fruchtsam* = fruchtbar). — Röm. 6. L *auff das da feyre der sundige leyb*, W_2 *vp dat dar vyre dat sundlyke lyff*, W_3 *vp dat dat sündlyke lyff vphöre*, (nd. *vyren* = feiern, festlich begehen). — Röm. 3. L *wyr haben vrkundt geben*, W_2 *wy hebben orkundt gegeuen*, W_3 *wy hebben bewyset*, (nd. *orkundt* = Urkunde, Zeugnis vor Gericht). — Lc. 2. L *was krum ist, sol richtig werden*, W_2 *wat krum ys schal richtich werden*, W_3 *wat krum ys schal recht werden*, (nd. *richtich* = wie es das Recht verlangt, gerecht; nd. *recht* = gerade, aufrecht).

b) Um seinen niederdeutschen Lesern verständlicher zu werden, entfernt sich W_3 manchmal von dem Wortlaut der Lutherschen Übersetzung und **übersetzt freier**, indem er sich **selbständige Zusätze und Veränderungen** gestattet.

Lc. 21. L *das sie nicht wissen wo hynaus*, W_2 *dat se nicht weten wor hen vth*, W_3 *dat se nicht weten wor se hen schollen*. — Röm. 1. L *ynn eyn gleychnis eynes bildes des vorgenglichen menschen*, W_2 *in eyne gelykenisse eynes byldes des vorgenklyken minschen*, W_3 *in eyn bilde gelyck eynem vorgenklyken mynschen*. — Mt. 16. L *des hymelreychs schlussel*, W_2 *des hemmelrykes slötel*, W_3 *des hemmels slötel*. — Röm. 2. L *Wilcher geben wirt eynem jglichen nach seynen werken*, W_2 *welker geuen wert eynem ytliken na synen werken*, W_3 *welker geuen wert eynem ytliken na dem he vordenet*.

c) Abweichend von W_2 bevorzugt W_3 die **doppelte Negation**.

Mc. 1. L *niemand nichts*, W_2 *nemande wat*, W_3 *nemande nictes* — Mc. 11. L *niemand keyn frucht*, W_2 *nemant frucht*, W_3 *nemant nene frucht*. — Mc. 11. L *nie keyn mensch*, W_2 *nüwerle eyn minsche*, W_3 *nüwerle nen minsche*. — Mc. 2. L *das nicht taug*, W_2 *dat nicht docht*, W_3 *dat nicht endocht*. — Röm. 8. L *nicht hat*, W_2 *nicht hefft*, W_3 *nicht enhefft**).

d) Manche rein **grammatische Veränderung** lässt sich in W_3 wahrnehmen.**)

α. Das schwache Praeteritum wird mit dem Bindevokal „e“ gebildet, während dasselbe in W_2 häufig ohne denselben vorkommt.

W_2 *bewende*, W_3 *bewenede*. — W_2 *denden*, W_3 *deneden*. — W_2 *wenden*, W_3 *weneden*. — W_2 *menden*, W_3 *meneden*. — W_2 *werden*, W_3 *wereden*. — W_2 *nalden*, W_3 *naleden*. — W_2 *vormanden*, W_3 *vormaneden* u. s. w.

*) In den S. 36 erwähnten Fällen: Joh. 8., Lc. 9., Lc. 22. steht auch in W_3 die einfache Negation.

**) Da die Beispiele sich sehr zahlreich belegen lassen, gebe ich bei α, β nicht an, wo sie sich finden.

β. Der Umlaut ist konsequenter durchgeführt.

W₂ twolff, W₃ twölff. — W₂ both, W₃ böth. — W₂ oldern, W₃ öldern. — W₂ or, W₃ ör. — W₂ vorsten, W₃ vörsten. — W₂ hoff, W₃ höff. — W₂ droch, W₃ dröch. — W₂ worpen, W₃ wörpen. — W₂ mochte, W₃ möchte — W₂ fruchteden, W₃ früchteden. — W₂ sloch, W₃ slöch. — W₂ vorderde, W₃ vörderde. — W₂ wustens, W₃ wüstens. — W₂ gedruckede, W₃ gedrückede. — W₂ yunge, W₃ yüinge. — W₂ oldeste, W₃ öldeste. — W₂ sochten, W₃ söchten. — W₂ storue, W₃ störuue. W₂ donnerde, W₃ dönnerde. — W₂ bedroch, W₃ bedröch. — W₂ schollent, W₃ schöllent).*

γ. Einige Substantiva zeigen ein anderes Geschlecht als in *W₂*.

*Mt. 10. W₂ thor tüchenisse, W₃ thom tüchenisse.**)* — *Joh. 16. W₂ an den angest, W₃ an de angest. — Mc. 15. W₂ eynen mord, W₃ eyne mord. — Röm. 6. W₂ de ende, W₃ den ende. — Röm. 6. W₂ vor eynen framen, W₃ vor eyn framen.*

δ. Für die 2te und 3te Person ind. plur. praes. des Verbums „syn“ findet sich in *W₂* die Form der 3ten Person plur. conj., in *W₃* dagegen meist die Form der 3ten Person plur. Ind.

Mc. 4. W₂ wo syn gy, W₃ wo synt gy. — Lc. 10. W₂ dat syn, W₃ dat synt — Lc. 10. W₂ Vns syn ock, W₃ Vns synt ock. — Joh. 10. W₂ Gy syn, W₃ gy synt etc.

ε. In der Deklinationsart einiger Substantiva zeigen sich Verschiedenheiten gegenüber *W₂*.

Mt. 22. W₂ desse mörder, W₃ desse mörders. — Mc. 12. W₂ den wyngardenern, W₃ den wyngardeners. — Lc. 6. W₂ den sündern, W₃ den sünders. — Mt. 10. W₂ vp den dake, W₃ vp den daken. — Mc. 4. W₂ köl krüde, W₃ köl kruder.

*) In drei Wörtern findet sich statt des Umlautes stets die unumgelautete Form. *W₂ ergert, erger, ergerlick, W₃ argert, arger, argerlick. — W₂ werp, W₃ warp. — W₂ vngenerwet, W₃ vngenarwet.*

**) *tüchenisse* wird in *W₃* nur als Neutrum gebraucht.

ζ. Während W_2 meist noch substantivisches „nicht“ hat, zeigt W_3 meist jüngerer „nichtet“.

Lc. 10. *L euch wirt nichts beleydigen, W_2 iuw wert nicht beledigen, W_3 iuw wert nichtes beledigen.* — Joh. 3. *L Eyn mensch kan nichts nemen, W_2 Eyn mynsche kan nicht nemen, W_3 Eyn mynsche kan nichtes nemen.* — Joh. 15. *L konnet yhr nichts thun, W_2 konne gy nicht don, W_3 könne gy nichtes don.*

e) Verschiedene in W_2 befindliche **Druckfehler** sind in W_3 berichtigt.

Mt. 13. *L der acker ist die welt, W_2 de acker is der werlt, W_3 de acker is de werlt.* — Mt. 17. *L euch wirt nichts vnmuglich seyn, W_2 iuw wert nichtes vnmögelyck, W_3 iuw wert nichtes vnmögelyck syn.* — Joh. 20 *L vnd siehet die leynen geleet, er gieng aber nicht hyneyn. Da kompt Simon Petrus ghm nach vnd gieng hyneyn yn das grab vnd siehet die leynen geleet, und das schweystuch, W_2 vnde süth de laken gelecht, vnde den swethdöck, W_3 vnde süth de laken gelecht, he ginck dar ouerst nicht henyn. Do kumpt Simon Petrus vnde ginck henyn in dat graff vnd süth de laken gelecht vnde den swethdöck.*

D. Fehler in W_3 .

Merkwürdiger Weise zeigen sich in W_3 mehr Fehler als in W_2 , für die aber auch nicht der Herausgeber verantwortlich zu machen ist. Die meisten sind Druckfehler, welche durch Lässigkeit des Setzers entstanden sind. Auffallend ist es allerdings, dass der Korrektor sie nicht bemerkt und berichtigt hat. Die grosse Anzahl bringt uns auf die Vermutung, dass der Druck aus irgend einem Anlass übermässig beschleunigt werden musste.

Von den geringeren Druckfehlern sehe ich hier ganz ab.

Mc. 9. *L wilcher vns nicht nachfolget, vnd wyr verbotens yhm, darumb das er vns nicht nachfolget, Jhesus aber . . , W_2 de vns nicht navolget, vnde wy vorbödent eme, darumme dat he vns nicht navolget. Jhesus öuerst . . . , W_3 de vns nicht navolget. Jhesus öuerst . . .* — Lc. 20. *L lassen sich gerne*

grussen, W₂ laten sick gerne gröten, W₃ laten sick gröten. — Joh. 14. L euch die stede, W₂ iuw de stede, W₃ de stede. — Mc. 1. L bald an den sabbathen, W₂ balde an den Sabbaten, W₃ balde na den Sabbaten. — Joh. 12. L Wer mich verachtet, vnd nympt meyne wort nicht auff, der hat..., W₂ Wol my vorachtet vnde nympt myne wort nicht an, de hefft, W₃ Wol my vorachtet de nympt myne wort nicht an, de hefft. — Mt. 26. L jungern, W₃ yüngern, W₃ yüngen.

Kapitel V.

Das niederdeutsche Neue Testament Wittenberg 1528 (W₄).

In den Jahren 1526 und 1527 erschien zu Wittenberg, so viel bekannt ist, keine weitere niederdeutsche Ausgabe des Neuen Testamentes. Auf W₃ folgte zunächst ein im Jahre 1528 durch Michael Lotther zu Wittenberg besorgter Druck des nd. Neuen Testamentes: W₄ ist ein wörtlicher Abdruck von W₁ und enthält alle Fehler dieser früheren Ausgabe. Auf Luthers Verbesserungen seiner Übersetzung ist nicht die geringste Rücksicht genommen.

Diese Ausgabe charakterisiert sich also in jeder Beziehung als gewissenlose Buchhändlerspekulation.

Kapitel VI.

Die niederdeutsche Bibel gedruckt zu Hamburg 1596 (Hw).*)

Diese von Pastor Dav. Wolder zu Hamburg herausgegebene Bibel muss verschiedener Behauptungen wegen, die

*) Von den bis zum Ende des 16. Jahrhunderts fernerhin erschienenen Ausgaben des Neuen Testamentes habe ich die S. 2 fg. unter No. 6—13 angeführten einer kurzen Vergleichung unterworfen und dabei die Ansicht

Wolder in der Vorrede aufgestellt hat, eine besondere Berücksichtigung finden. Sie führt den Titel:**) „*Biblia dat ys: de gantze hillige Schrifft, Saszisch D. Mart. Luth. Vppet nye mit flyte dorchgesehen vnde vmme mehr richticheyt willen in Versicule vnderscheden. Ock na den Misnischen Exemplaren, so D. Luth. kort vor synem Dode sülvest corrigeret an velen örden wedder tho rechte gebracht vnde gebetert. Gedrucket tho Hamborch dorch Jacobum Lucium den Jüngern M. D. XCVI.*“

Wolder beklagt in seiner Vorrede zwei Übelstände an der niederdeutschen Bibel 1) ihr Text weiche sehr von dem Lutherschen ab und 2) ihre Sprache sei nicht rein niederdeutsch. Er verspricht durch eine neue Übersetzung diesen Missständen abzuhelpen. Er schreibt: „*Dewyle ick den dysse negenteyn Jahr.... an vnser Sassischen Bibel, nicht ane süchtende vnde smerten gemercket hebbe, wo desülve an seer vehlen örden, thom dele mit D. Luthers Bibel nicht avereinstemmet, thom dele ock jegen der rechten Sassischen sprake syne natur vnde art, thomalen nödtlick vnde seltzam in aller vornünfftigen Sassen ohren klinget: Vnde averst in sorchfoldiger beweginge vnde averlegginge, befunden wor sich sülckein mangel meist hebbe her vororsaket: Ock gesehen, wo desülve konde affgeschaffet, vnde de Bibel wedderümme tho rechte gebrocht werden.... so hebbe ick in alle mynem arbeyde, dat ick disser Bibel halven gehadt, darhenne gesehen: Dat se Doctor Luthers Bibel nicht allene heten, sünder ock syn vnde blyven mochte: vnde, Dat wy de rechte purreyne Sassische sprake mit der Misnischen, edder Oldtfrenckischen vnde Vckerwendischen sprake unvormenget, darinne müchten hebben vnde lesen.*“

Goeze's bestätigt gefunden, dass sie alle auf W₃ zurückgehen, aber unter steter Berücksichtigung der späteren Verbesserungen der Originalausgaben Luthers. L_ü, M₁, W₅ und M₂ sind verbesserte Auflagen von W₃; hingegen W₆ W₇ B und W₈ fast wörtliche Abdrücke von W₅ mit wenigen sprachlichen Abweichungen.

**) Im Exemplar der gräfl. Stolberg. Bibliothek zu Wernigerode; dem Greifswalder Exemplar fehlt das Titelblatt, vgl. S. 3.

Diese Klagen Wolders über seine Vorgänger sind durchaus unberechtigt, wenn er nicht an Hg, W₁ und W₄ gedacht hat. Die Herausgeber der niederdeutschen Bibeln haben sich meist die grösste Mühe gegeben die jeweiligen Veränderungen Luthers aufzunehmen und haben eine möglichst getreue Luthersche Bibel geliefert. Mit gleichem Unrecht bezeichnet Wolder die Sprache der früheren niederdeutschen Bibeln als eine unreine. Wolder hat kein Recht sich seiner neuen Übersetzung zu rühmen, da seine nd. Bibelausgabe nur ein mehr oder weniger korrekter Abdruck von W₃ resp. W₅ ist.

So beurteilt Goeze das Woldersche Unternehmen ganz richtig, wenn er S. 379 schreibt: „Ich habe mich die Mühe nicht verdriessen lassen, diese Ausgabe mit der Lufftischen von 1574 in vielen Stellen zu vergleichen, aber nichts gefunden, das entweder der Klagen, welche Wolder über die vorhergehenden Ausgaben ausschüttet oder des grossen Ruhms, den er sich selbst wegen der Verbesserungen des Textes beygelegt hat, würdig wäre. Es sind lauter wenig bedeutende Kleinigkeiten, welche ich in Wolders Ausgabe anders finde und es ist die Frage, ob diejenigen Stellen, welche er verändert hat, nicht vorher besser und echter niedersächsisch gewesen, als sie solches durch seine Veränderung geworden sind“.

Höchst auffallend ist es, dass Wolder die bisher in den niederdeutschen Bibeln befindlichen Annotationen, die Vorrede und Summarien Bugenhagens fehlen lässt. Auch in seiner Vorrede erwähnt er Bugenhagen mit keinem Worte und führt von den vielen nd. Bibelausgaben als ihm bekannt nur die Lübecker 1533—34, Rostocker 1580 und Barther 1588 an. Es scheint, als ob Wolder zu Gunsten der eigenen Arbeit Bugenhagen absichtlich totgeschwiegen habe.

Seine „*grote sware*“ Arbeit, die in der Abteilung der Kapitel in Verse bestehen soll, ist nicht hoch anzuschlagen, da bereits im Jahre 1594 eine hochdeutsche Bibel zu Wittenberg mit Versteilung erschienen war.

A. Nach Wolders Angabe auf dem Titelblatt seiner Ausgabe soll der Text derselben auf dem Boden der letzten von Luther verbesserten hochdeutschen Ausgabe

stehen. Es soll hierin ein wesentlicher Vorzug seiner Ausgabe vor den übrigen nd. Bibelausgaben bestehen.

Bei näherer Betrachtung des Wolderschen Textes ergibt sich aber, dass er a) weder die hochdeutsche Ausgabe von Jahr 1545 noch b) die von Jahr 1544 benutzt hat, sondern dass c) seiner Ausgabe die Luthersche Bibel von Jahr 1541 zu Grunde liegt, nicht überall, sondern d) nur im grossen und ganzen, denn manchmal zeigt er die Lesarten der früheren Ausgaben Luthers, oft die des Jahres 1540, manchmal solche die in den Ausgaben vor 1530 gestanden haben.

Trotzdem erklärt Wolder, sein Text sei vor dem der übrigen niederdeutschen Bibeln der Luthersche und gehe auf die hochdeutsche Bibel, welche Luthers letzte Veränderungen enthalte.

Ich führe hier auch geringfügige Abweichungen Hw's. von z*) in den 4 Evangelien auf, weil dieselben mitbeweisen, wie wenig Wolder seine Aufgabe erfüllt hat, einen genauen Lutherschen Text zu liefern.

Wolder hat

a) nicht z zu Grunde gelegt:

Mt. 3, 12. z *Worfschauffeln*, e 1—22, v *worffschauffel*, Hw *Worpeschüffel*. — Mt. 3, 15. z *vnd sprach zu yhm*, e 1—22, v *vnd sprach*, Hw *vnde sprack*. — Mt. 6, 5. z *an den ecken vnd auff den gassen*, e 1—22, v *an den ecken auff den gassen*, Hw *an den örden vp den straten*. — Mt. 10, 37. z *Son vnd Tochter*, e 1—22, v *son oder tochter*, Hw *Söne edder Döchter*. — Mt. 13, 34. z *durch Gleichnis*, e 1—22, v *durch*

*) Die Luthersche Ausgabe von Jahr 1541 bezeichne ich mit v, die von Jahr 1545 mit z. Für die übrigen Ausgaben nehme ich die abkürzenden Bezeichnungen Bindseil's in seiner kritischen Ausgabe von „Dr. Martin Luther's Bibelübersetzung“ nach der letzten Originalausgabe. e 1 = Sept. 1522, e 2 = Dezbr. 1522, e 3 = 1523, e 4 = 1523, e 5 = 1524, e 6 = 1524, e 7 = 1524, e 8 = 1525, e 9 = 1526, e 10 = 1526, e 11 = 1527, e 12 = 1528, e 13 = 1529, e 14 = 1530, e 15 = 1530, e 16 = 1533, e 17 = 1533, e 18 = 1534, e 19 = 1537, e 20 = 1539, e 21 = 1540, e 22 = 1544.

gleichnisse, Hw dorch gelykenisse. — Mt. 16, 27. z wird er einem jglichen vergelten, e 1—22, v wird er vergelten einem iglichen, Hw wert he vergelden einem yderen. — Mt. 22, 39. z Das ander ist, e 1—22, v Das ander aber ist, Hw Dat ander överst ys. — Mt. 27, 6. z in Gottes kasten, e 1—22, v ynn den Gotteskasten, Hw in de Gadeskyste. — Mt. 27, 20. z vnd Eltesten, e 1—22, v vnd die Eltesten, Hw vnde de öldesten. — Mc. 3, 22. z den Teufel aus, e 1—22, v die teuffel aus, Hw de Düvel vth. — Mc. 6, 48. z Vmb die, e 1—22, v vnd vmb die, Hw Vnde vmme de. — Mc. 7, 4. z Tisch, e 1—22, v tisschen, Hw tafelen. — Mc. 10, 44. z ewer aller Knecht, e 1—22, v aller knecht, Hw aller knecht. — Mc. 15, 23. z vnd nams, e 1—22, v vnd er nams, Hw Vnde he nam ydt. — Lc. 18, 29. z Er sprach, e 1—22, v Er aber sprach, Hw He sprack överst. — Lc. 21, 19. z eure Seele, e 1—22, v ewer seelen, Hw yuwe seelen.*)

b) ebensowenig e 22 beachtet:

Mc. 5, 15. v, z sahen den, so von den Teufeln besessen war, e 1—21 sahen den besessenen der die Legion gehabt hatte, e 22 sahen den, so von den Teuffeln besessen gewesen war, Hw segen den, de van den düvelen beseten was. — Lc. 10, 33. v, z kam dahin, e 1—19. 21 kam bey die statt, e 20. 22 kam bey der Stat, Hw quam darhen. — Joh. 1, 23. v, z eine stimme eines Predigers, e 1—21 eine ruffende stimme, e 22 eine Stimme eines Ruffers, Hw eine stemme eines predigers.

c) vielmehr sich mit v begnügt:

Mt. 3, 3. v, e 22, z Es ist eine stimme eines Predigers, e 1—21 Es ist eine ruffende stimme, Hw Das ys eine stemme eines Predigers. — Mt. 11, 25. v, e 22 Klugen, e 1—21 ver-

*) Einige Beispiele, in denen z mit Hw unabhängig von v resp. e 22 übereinstimmt, sind nicht bedeutend genug, um z als Vorlage von Hw erscheinen zu lassen. Diese Übereinstimmungen sind zufällige. Mt. 21, 25. z jm denn nicht, e 1—22. v denn jm nicht, Hw em denn nicht. — Joh. 11, 2. z war kranck, e 1—22. v lag kranck, Hw was kranck. — Joh. 21, 20. z am Abendessen, e 1—22. v ym abent essen, Hw am arendtethende.

stendigen, Hw Kloten. — Mt. 12, 27. v, e 22, z *So ich aber*, e 1—21 *So aber ich*, Hw *So ick överst*. — Mt. 13, 54. v, e 22, z *Thatten*, e 1—21 *macht*, Hw *daeden*. — Mt. 13, 57. v, e 22, z *in seinem Vaterland vnd in seinem Hause*, e 1—22 *daheime vnd bey den seynen*, Hw *in synem Vaterlande, vnde in synem Huse*. — Mt. 15, 5. v, e 22, z *Aber jr leret*, *Wer zum Vater oder zur Mutter spricht (wenn ichs opffere, so ists dir viel nützer) der thut wol*, e 1—21 *Aber yhr sprecht*, *Eyn iglicher solle sagen zum vater odder zur mutter*, *Es ist Gott gegeben, das dyr solt von mir zu nutz kommen (e 15—21 dauon ich dir solt helffen)*, Hw *Overst gy lehren*: *Wol thom Vater edder thor Moder sprickt (Wenn ick ydt offere, so ysset dy vele nütter) de deyt wol*. — Mt. 15, 27. v, e 22, z *die von*, e 1—21 *die da von*, Hw *de van*. — Mt. 23, 25. v, e 22, z *die jr die Becher vnd Schüssel auswendig reinlich haltet*, *Inwendig aber ists vol raubes*, e 1—21 *die jr reiniget das auswendige am becher vnd schussel, jnnwendig aber seid jr vol raubes*, Hw *de gy beker vnde schötteln buten reyne holden*, *bynnen överst ys ydt vull roves vnde brassens*. — Mt. 27, 16. v, e 22, z *einen Gefangen*, *einen sonderlichen fur andern*, *der hies Barrabas*, e 1—21 *einen gefangen*, *der hies Barrabas*, *der war fast rüchtig*, Hw *einen sunderliken vor allen anderen gefangen*, *de hethe Barrabas*. — Mt. 27, 17. v, e 22, z *von dem gesagt wird*, *Er sey Christus*, e 1—21 *den man Christum nennet*, Hw *van deme gesecht wert*, *he sy Christus*. — Mt. 28, 1. v, e 22, z *des Sabbaths*, e 1—21 *des Sabbaths feiertages* (e 1—8 *der feyertagen*), Hw *des sabbaths*. — Mc. 1, 3. v, e 22, z *eine stimme eines Predigers*, e 1—21 *eyn ruffende stymme*, Hw *eine stemme eines predigers*. — Mc. 2, 23. v, e 22, z *fiengen an*, *indem sie giengen*, *Ehren auszurauffen*, e 1—21 *fiengen an eynen weg erdurch zu machen*, *vnd raufften ehren aus*, Hw *höven an*, *in deme alse se gyngen*, *vnde röpeden aren vth*. — Mc. 5, 37. v, e 22, z *den bruder Jacobi*, e 1—21 *seynen bruder*, Hw *den broder Jacobi*. — Mc. 7, 10. v, e 22,

In allen denjenigen Fällen, wo z, resp. e 22 die Lesart von v unverändert beibehalten hat, ist dies im folgenden durch Hinzufügung von z, resp. von e 22 und z angedeutet

z deinen Vater vnd deine Mutter, e 1—21 vater vnd mutter, Hw dynen vader vnde dyne moder. — Mc. 7, 11. v, e 22, z Ir aber leret, Wenn einer spricht zum Vater oder Mutter (Corban, das ist, Wenn ichs opffere, so ist dirs viel nützer) der thut wol, e 1—21 Ir aber saget, Eyn mensch sol sagen zu vater oder mutter, Corban, das ist, Es ist Gott gegeben, das dyr solt von myr zu nutz komen, Hw Overst gy lehren, wenn einer sprickt thom vader edder thor moder Corban, dat ys, Wenn ick ydt offere, so ysset dy vele nütter, de deyt wol. — Mc. 7, 14. v, e 22, z vernemts, e 1—21 vernemet mich, Hw vorstaht ydt. — Mc. 10, 17. v, e 22, z das ewige Leben, e 1—21 das leben, Hw dat ewige levendt. — Lc. 3, 4. v, e 22, z eine stimme eines Predigers, e 1—21 eyne ruffende stimme, Hw eine stemme eines Predigers. — Joh. 1, 23. wie Lc. 3, 4. — Joh. 3, 13. v, e 22, z vom Himel, e 1—21 von himel, Hw vam hemmel. — Joh. 7, 1. v, e 22, z umbher in Galilea, e 1—21 umb ynn Galilea, Hw vmmeher in Galilea. — Joh. 7, 4. v, e 22, z Niemand thut etwas im verborgen, vnd wil doch frey offenbar sein, e 1—21 wer frey auff dem plan seyn wil, der handelt nichts heimliches, Hw Nemandt deyt wat im vorborgen, vnde wil dock frye apenbar syn. — Joh. 8, 3. v, e 22, z ins mittel, e 1—21 offentlich, Hw int middel. — Joh. 10, 8. v, e 22, z nicht gehorchet, e 1—21 nicht zu horet, Hw nicht gehorcket. — Joh. 11, 25. v, e 22, z Jhesus spricht, e 1—21 Jhesus sprach, Hw Jhesus sprickt. — Joh. 13, 37. v, e 22, z fur dich, e 1—21 bey dir, Hw vor dy. — Joh. 13, 38. v, e 22, z fur mich, e 1—21 bey mir, Hw vor my. — Joh. 14, 3. v, e 22, z ob ich hin gienge, e 1—21 ob ich hin gehe, Hw So ick hen gyng. — Joh. 14, 20. v, e 22, z in meinem Vater, e 1—21 ym vater, Hw in mynem Vader. — Joh. 15, 2. v, e 22, z wegnemen, e 1—21 abschneiden, Hw wechnemen. — Joh. 15, 6. v, e 22, z mus brennen, e 1—21 verbrennet sie, Hw muth vorbernen. — Joh. 18, 12. v, e 22, z namen Jhesum, e 1—21 namen Jhesum an, Hw nemen Jhesum. — Joh. 18, 37. v, e 22, z Ich bin ein König, e 1—21 ich byn yhe eyn konig, Hw ick bin ein köninck. — Joh. 19, 31. v, e 22, z am Creutze blieben den Sabbath vber,

e 1—21 auff dem creutz blieben am sabbath, Hw an dem crütze bleven den sabbath aver. — Joh. 19, 35. v, e 22, z das er die warheit saget, e 1—21 das er war sagt, Hw dat he de warheit secht.

d) den Text von v häufig recht ungenau wiedergegeben:

α. er folgt häufig Lutherschen Lesarten, die in den Ausgaben bis zum Jahr 1540 gebräuchlich waren.

Lc. 4, 40. v, e 22, z alle die so Krancken hatten, mit mancherley Seuchen, e 1—11 alle die da mancherley krancken hatten, e 15—21 alle die krancken mit mancherley seuchen hatten, Hw alle de dar krancken mit mannigerley sücken hadden. — Joh. 5, 13. v, e 22, z da so viel Volcks an dem Ort war, e 1—11 drumb das viel volcks da war, e 15—21 die weil so viel Volcks an dem Ort war, Hw dewyle dat so vele volckes an dem orde was. — Mt. 28, 15. v, e 22, z Solchs ist eine gemeine Rede worden, e 1—21 Solche (e 1 vnd solch) rede ist ruchtbar worden, Hw Sülke rede ys rüchtich geworden. — Mc. 5, 30. v, e 22, z wandte sich vmb zum Volck, e 1—21 wandte sich vmb vnter dem volck, Hw wendede sich vmme manck dem volcke. — Mc. 8, 24. v, e 22, z Ich sehe menschen (e 22 die Mensen) gehen, als sehe ich Bewme, e 1—21 Ich sehe die leute (e 1—8 leut) daher gehen, als ob ich bewme sehe, Hw Ick see de minschen herin ghaende, alse effte ick böme segge. — Lc. 4, 33. v, e 22, z vnsaubern, e 1—21 vnreynen, Hw vnreinen. — Lc. 6, 47. v, e 22, z zeigen, e 1—21 malen, Hw affmalen. — Lc. 11, 39. v, e 22, z haltet die Becher vnd Schüssel auswendig reinlich, e 1—21 reyniget das auswendige am becher vnd (e 15—21 vnd an) der schusseln, Hw reynigen dat bütenste vam beker, vnde van der schotteln. — Joh. 6, 2. v, e 22, z Zeichen, e 1—21 die zeichen, Hw de teken. — Joh. 6, 17. v, e 22, z kamen vber das Meer, e 1—21 kamen jenseid des meers, Hw quemen vp yensydt des meers. — Joh. 6, 22. v, e 22, z disseid, e 1—21 jenseid, Hw yensydt. — Joh. 11, 37. v, e 22, z Kundte, der dem Blinden die augen auffthan hat, nicht verschaffen, e 1—21

hat er dem blinden die augen auffthan, kund er denn nicht verschaffen, Hw hefft he dem blinden de ogen vpgedan, konde he den nicht vorschaffen. — Joh. 12, 13. v, e 22, z namen sie, e 1—21 vnd namen, Hw vnde nemen. — Joh. 15, 4. v, e 22, z an mir, e 1—21 jnn mir, Hw in my. — Joh. 16, 20. v, e 22, z sol in freude verkeret werden, e 1—21 sol zur freude werden, Hw schal thor fröuwde werden. — Lc. 1, 80. v, z war starck, e 1—22 ward starck, Hw wordt starck*). — Joh. 6, 53. v, z Ich sage euch, e 1—22 sage ich euch, Hw ick segge iuw*). — Joh. 16, 8. v, z vmb die Gerechtigkeit, e 1—22 vnd vmb die gerechtigkeit, Hw vnde vmme die gerechticheit*).

β. zuweilen nimmt er Luthersche Lesarten auf, die in den Ausgaben vor 1530 standen**).

Lc. 1, 65. e 2—22 v, z Vnd dis Geschicht ward alles rüchtbar, e 1 vnd all dis geschicht wart ruchtig, Hw vnde alle dyt geschichte wordt rüchtich. — Mt. 9, 13 e 10, e 15—22***), v, z wolgefallen, e 1—8, e 11 ein wolgefallen, Hw eyn wolgeval. — Lc. 24, 44. e 10—22, v, z in Psalmen, e 1—8 ynn den psalmen, Hw ynn den Psalmen. — Mt. 12, 42. e 15—22, v, z von Mittag, e 1—11 vom mittag, Hw van dem Süden. — Mt. 14, 18. e 15—22, v, z her, e 1—11 hye her, Hw hyr her. — Mt. 23, 35. e 15—22, v, z Barachie son, e 1—11 des sons Barachie, Hw des sons Barachie. — Mt. 24, 45. e 15—22, v, z der Herr, e 1—11 seyn Herr, Hw syn here. — Mt. 26, 4. e 15—22, v, z mit listen, e 1—11 mit list, Hw mit lyste. — Mc. 9, 36. e 15—22, v, z hertzete das selbige, e 1—11 vmbfieng dasselbige, Hw vmmevenk se. — Mc. 11, 11. e 15—22, v, z gieng ein, e 1—11 zog eyn, Hw toech in. — Mc. 14, 42.

*) Man darf hier natürlich nicht an einen Einfluss von e 22 denken.

**) Diese eigentümliche Erscheinung erklärt sich wohl einfach durch die Annahme, dass Wolder die von ihm so geringschätzig beurteilten Niederdeutschen Übersetzungen seiner Vorgänger gelegentlich zu Grunde gelegt hat.

***) Bindseil hat e 3, e 4, e 9, e 12, e 13, e 14, e 16, nicht gekannt und verglichen; sie kommen daher hier nicht in Betracht.

e 15—22, v, z *Sihe*, e 1—11 *Sehet*, Hw *Seet*. — Lc. 3, 8. e 15—22, v, z *dem Abraham*, e 1—11 *Abraham*, Hw *Abraham*. — Lc. 9, 53. e 15—22, v, z *gewendet hatte*, e 1—11 *gerichtet hatte*, Hw *gerichtet hadde*. — Lc. 10, 13. e 15—22, v, z *solche Thaten*, e 1—11 *die thatten*, Hw *de daden*. — Lc. 11, 20. e 15—22, v, z *durch Gottes finger*, e 1—11 *durch den finger Gottis*, Hw *dörch den vinger Gades*. — Lc. 11, 51. e 15—22, v, z *vnd Tempel*, e 1—11 *vnd dem tempel*, Hw *vnde deme tempel*. — Lc. 16, 24. e 15—22, v, z *pein*, e 1—11 *grosse peyn*, Hw *grote pyne*. — Lc. 20, 4. e 15—22, v, z *von Menschen*, e 1—11 *von den menschen*, Hw *van den minschen*. — Joh. 4, 14. e 15—22, v, z *Wer dis wassers*, e 1—11 *Wer des wassers*, Hw *wol des waters*.

γ. oft macht er unberechtigte Zusätze.

Mt. 3, 8. L *bey euch*, W₃ *by iuw*, Hw *by iuw sülvest*. — Mt. 6, 27. L *Wer ist unter euch*, W₃ *Wol ys manck iuw*, Hw *Wol ys dar manck iuw*. — Mt. 10, 26. L *nicht für jnen*, W₃ *nicht vor en*, Hw *nicht also vor en*. — Mt. 13, 32 L *das kleinst*, W₃ *dat klenste*, Hw *dat aller kleneste*. — Mt. 14, 2. Mc. 6, 16. Mc. 12, 23. Mc. 16, 14. Lc. 9, 7. L *auferstanden*, W₃ *vpgestan*, Hw *wedder vpgestahn*. — Mt. 21, 42 L *vbel*, *öuel*, Hw *gantz övel*. — Mc. 2, 26. Mc. 5, 37. Lc. 8, 51. L W₃ /[—] —, Hw *allene*. — Mc. 6, 22, 26. L W₃ /[—] —, Hw *mit em*. — Mt. 10, 13. L *furen die an*, W₃ *vören de an*, Hw *vören de övel an*. — Mc. 12, 36. L W₃ /[—] —, Hw *süluest*. — Lc. 1, 18. L *betaget*, W₃ *betaget*, Hw *wol betaget*. — Lc. 5, 38. L *beyde*, W₃ *beyde*, Hw *alle beyde*. — Lc. 7, 46. L *mein Haupt*, W₃ *myn höuet*, Hw *my myn höuet*. — Lc. 12, 27. L W₃ /[—] —, Hw *ock*. — Lc. 23, 12. L *freunde mit einander*, W₃ *fründe tho sammende*, Hw *fründe wedder thosamende*. — Joh. 4, 9. L W₃ /[—] —, Hw *doch*. — Joh. 6, 12. L W₃ /[—] —, Hw *tho hope*. — Joh. 14, 6. L *denn durch mich*, W₃ *wenn dorch my*, Hw *alse allene dörch my*.

δ. die Ungenauigkeit Wolders beweisen ferner zahlreiche Auslassungen.

Mc. 2, 22. L *vnd der Wein wird verschüttet*, W₃ *vnde de*

wyn wert vorgaten, Hw /[—]—. — Mc. 6, 6. L *Vnd er verwunderte sich jres vnglaubens*, W₃ *vnde he vorwunderte sich eres vnlouen*, Hw /[—]—. — Mc. 8, 2. L *vnd haben nichts zu essen*, W₃ *vnde hebben nicht tho ethende*, Hw /[—]—. — Lc. 7, 16. L *heimgesucht*, W₃ *tho hus gesocht*, Hw *gesocht*. — Lc. 19, 44. L *heimgesucht*, W₃ *tho hus besocht*, Hw *besocht*. — Joh. 6, 32. L *das rechte Brot*, W₃ *dat rechte brodt*, Hw *dat brodt*. — Weiter fehlen in Hw: Mt. 25, 45. Lc. 20, 20. Joh. 9, 27. Joh. 12, 23. L *jn*, W₃ *en*. — Mt. 12, 29. L *jm*, W₃ *eme*. — Mt. 24, 38. Mc. 13, 19. Mc. 14, 3. L *sie*, W₃ *se*. — Mt. 26, 24. L W₃ *noch*. — Mc. 5, 34. Mc. 15, 37 L *aber*, W₃ *öuerst*. — Mc. 6, 35. Lc. 2, 37. L W₃ *nu*. — Mc. 10, 1. *abermal*, W₃ *echter*. — Lc. 1, 65. L *alles*, W₃ *alltomal*. — Lc. 17, 24. L *oben*, W₃ *bauen*, — Lc. 17, 33. Joh. 5, 29. L *da*, W₃ *dar*. — Lc. 20, 22. L *das*, W₃ *dat*. — Joh. 5, 44. L *alleine*, W₃ *allene*. — Joh. 6, 45. L *sein*, W₃ *syn*.

B. Ebenso unberechtigt ist Wolders Behauptung, dass er im Gegensatz zu seinen Vorgängern ein **reineres Niederdeutsch** schreibe. Er steht im Gegenteil viel entschiedener als sie unter dem Einfluss des Hochdeutschen. So gebraucht er regelmässig **sch**, **schl**, **schm**, **schw** im Anlaute statt der niederdeutschen **se**, **sl**, **sm**, **sw**, welche seine Vorgänger fast regelmässig schreiben. Auch im **Vokalismus** zeigt er überall starke Hinneigung zum Hochdeutschen, so hat er den hochdeutschen Diphthong **ei**, wo seine Vorgänger den niederdeutschen Monophthong **ê** haben, nach hochdeutscher Weise den **unumgelauteten** Vokal, während jene nach niederdeutscher Weise den **umgelauteten** schrieben und **umgekehrt**. Beispiele dafür bietet jede Seite der Wolderschen Bibel dar.

Der Einfluss des Hochdeutschen auf Wolder zeigt sich ferner darin, dass er das bei seinen Vorgängern nach niederdeutschem Brauch meist fehlende **Praefix „ge“** meistens setzt.

Mt. 8. *W₃ louen*, *Hw gelouen*. — Mt. 9. *W₃ dancken*, *Hw gedancken*. — Mt. 9. *W₃ löue*, *Hw Gelöve*. — Mt. 10. *W₃ both*, *Hw Geboth*. — Mt. 11. *W₃ walt*, *Hw gewalt*. — Mt. 13. *W₃ löuige*, *Hw gelövige*. — Mt. 15. *W₃ schiith*, *Hw geschiith*. — Mt. 23. *W₃ bade*, *Hw Gebade*. — Mt. 25. *W₃ wan*, *Hw geuan*. — Mc. 1. *W₃ weldichlyken*, *Hw geweldichliken*. — Lc. 2. *W₃ schach*, *Hw geschach*. — Lc. 8. *W₃ biith*, *Hw gebiith*. — Lc. 8. *W₃ vare*, *Hw gevare*. — Lc. 23. *W₃ scheche*, *Hw geschege*. — Joh. 4. *W₃ menschop*, *Hw gemeenschop*. — Joh. 8. *W₃ myn richte*, *Hw myn gerichte*.

Im **Wortschatz** finden sich manche Abweichungen Wolders von seinen Vorgängern. Manchmal zeigt er sich auch hier vom Hochdeutschen abhängig, an anderen Stellen setzt er nur niederdeutsche Synonyma statt der von seinen Vorgängern gebrauchten Worte.

a) er ist abhängig vom Hochdeutschen.

Mt. 3. *L als* (nach Komperativen und Negationen), *W₃ wenn*, *Hw alse*. — Mt. 4. *L bis*, *W₃ wente*, *Hw beth*. — Mt. 6. *L plappern*, *W₃ klappern*, *Hw plappern*. — Mt. 11. *L Gebot*, *W₃ bade*, *Hw Gebodt*. — Mt. 12. *L glimmend*, *W₃ glösende*, *Hw glimmende*. — Mt. 12. *L docht*, *W₃ vlas*, *Hw docht*. — Mt. 12. *L Entweder*, *W₃ edder*, *Hw Entweder*. — Mt. 13. *L bald*, *W₃ drade*, *Hw balde*. — Mt. 15. *L Ehebruch*, *W₃ eebreckerye*, *Hw Eebroek*. — Joh. 1. *L Betrug*, *W₃ bedregerye*, *Hw bedroch* u. s. w.

b. er verwendet andere niederdeutsche Ausdrücke als seine Vorgänger.

Mt. 4. *W₃ schede*, *Hw scheme*. — Mt. 6. *W₃ acht*, *Hw achtinge*. — Mt. 6. *W₃ lenge*, *Hw lengede*. — Mt. 9. *W₃ murmeley*, *Hw murmulent*. — Mt. 21. *W₃ höge*, *Hw höchte*. — Mc. 2. *W₃ tolbank*, *Hw tolbode*. — Mc. 4. *W₃ sekelen*, *Hw seesel*. — Mc. 13. *W₃ dorhöder*, *Hw dorwechter*. — Mc. 14. *W₃ begrauinge*, *Hw begrefenisse*. — Lc. 1. *W₃ geschichten*, *Hw geschefften*. — Lc. 14. *W₃ kost*, *Hw vnköstinge*. — Lc. 15. *W₃ vyngerlyn*, *Hw rinck*. — Lc. 21. *W₃ angebarn fründe*, *Hw blodtfründten*. — Lc. 23. *W₃ giünners*, *Hw bekanden*. —

Joh. 1. W₃ *vullhey*t, Hw *viille*. — Mc. 13. W₃ *buu*, Hw *gebuwede*. — Mt. 13. W₃ *vnderrichtet*, Hw *thogeschiinnet*. — Mc. 4. W₃ *höuen an*, Hw *fangeden an*. — Mc. 6. W₃ *beuell*, Hw *behagede*. — Mc. 11. W₃ *vordörret*, Hw *vorsehret*. — Lc. 20. W₃ *tkoknyrschen*, Hw *thogrüisen*. — Lc. 19. W₃ *gegeuen*, Hw *gedan*. — Joh. 2. W₃ *beholden*, Hw *geheget*. — Joh. 10. W₃ *vornemen*, Hw *vorstunden*. — Mt. 7. W₃ *weldichlyken*, Hw *geweldigén*. — Mt. 6. W₃ *enwege*, Hw *allwech*. — Mt. 27. W₃ *snell*, Hw *endigen, yligen*. — Mc. 6. W₃ *allene*, Hw *aver de halve*. — Mc. 15. W₃ *verns*, Hw *verne*. — Lc. 11. W₃ *stedes*, Hw *yimmerhen*. — Lc. 19. W₃ *hastigen*, Hw *endigen*.

In grammatischer Beziehung*) ist noch besonders hervorzuheben, dass Wolder

a) Verba, welche in W₃ starke sind, als schwache kennt:

Mt. 11. W₃ *gewesen*, Hw *gewest*. — Mt. 27. W₃ *erschenen*, Hw *erschyneden*. — Lc. 1. W₃ *vorbarg*, Hw *vorbergede*. — Lc. 11. W₃ *drang*, Hw *drengede*. — Lc. 8. W₃ *wende*, Hw *wendede*. — Joh. 21. W₃ *vengen*, Hw *vangeden*. (Mc. 4 Hw *fangeden an* vgl. S. 55 Z. 5 v. u.).

b) statt der verkürzten Praeteritalformen der schwachen Verba, in W₃ die volleren gebraucht:

Mt. 3. W₃ *werde*, Hw *wehrede*. — Mt. 4. W₃ *vörde*, Hw *vörede*. — Mt. 4. W₃ *hörde*, Hw *horede*. — Mt. 27. W₃ *warden*, Hw *warden*. — Joh. 6. W₃ *murrden*, Hw *murreden*. — Mt. 4. W₃ *wande*, Hw *wanede*. — Mt. 9. W₃ *helde*, Hw *heelede*. — Mt. 3. W₃ *gehört*, Hw *gehöret*. — Mt. 4. W₃ *gevört*, Hw *gevöret* etc.

*) Auf die Abweichungen im Vokalismus, welche sich an dem niederdeutschen Dialekt Wolders erklären, gehe ich hier nicht ein, so wichtig sie auch Wolder selbst erscheinen mochten.

Anhang.

Kapitel I.

Joh. Bugenhagens Verdienste um die niederdeutsche Bibelübersetzung.

Während man früher kritiklos Bugenhagen die Übertragung der Bibelübersetzung Luthers ins Niederdeutsche zuschrieb*), drücken neuere Forscher sich viel vorsichtiger aus. Schon J. M. Goeze, schrieb a. a. O. S. 152: „So viel wissen wir, dass Bugenhagen, dieser grosse und treue Gehülfe Luthers, die Direktion dieses Werkes geführt, dass er den Übersetzern in schweren Stellen zu Hülfe gekommen sey, dass er den Ausgaben des Neuen Testaments anfänglich besondere Postfationen und hernach besondere Vorreden beigefügt habe: aber das ist auch alles, was wir davon wissen“. So spricht auch J. Köstlin „Allgem. deutsche Biographie“ III S. 505 nur von Bugenhagens Teilnahme an einer Übertragung der

*) Langen, „Doct. Johann Bugenhagens Leben und Schrifften, Baudissin 1731“ S. 22: „Anno 1527 fieng Bugenhagen an Lutheri Bibel ins Niederdeutsche zu übersetzen, die 1533 zum Vorschein kam, weiter 1559 zu Magdeb. 1573 zu Wittenberg“.

Joh. D. Jäncken, „Gelehrtes Pommer-Land der erste Tomus, Von denen gelehrten Theologis, das erste Stück, Alten-Stettin 1734“ S. 145: „Herr Lange im Leben Bugenhag. p. 22. berichtet, dass Bugenhagen erst A. 1527 angefangen Lutheri Bibel ins Niedersächsische zu übersetzen, die A. 1533 zum Vorschein gekommen“. S. 146: „Sonst ist die herrliche Bibel Version D. Bugenhagens so beschaffen ...“

J. H. von Seelen meint in „Selectis literar. Progr. V. Lübeck 1726“ S. 176 Bugenhagen sei der Urheber der nd. Lübecker Bibel vom Jahr 1533

Lutherschen Bibelübersetzung ins Niederdeutsche, von der das Neue Testament 1523 herausgekommen**).

Man darf nicht von einem Übersetzer der Bibel in das Niederdeutsche reden, sondern wir haben, wie bei der Besprechung der fünf ersten nachlutherischen niederdeutschen Ausgaben des Neuen Testamentes dargethan worden ist, drei Übersetzer resp. Bearbeiter anzunehmen und zwar 1) den Übersetzer von Hg, 2) den Übersetzer von W₁ und 3) den Übersetzer von W₂.

Eine wirkliche Untersuchung des Sachverhaltes ist bisher noch von keinem unternommen. Man muss ausgehen von Bugenhagens eigenen Äusserungen.

Zum ersten Male erscheint der Name Bugenhagens in W₂, der im Jahr 1524 zu Wittenberg gedruckten nd. Ausgabe des Neuen Testamentes. Hier wendet sich Bugenhagen in einer Nachrede an den Leser: „*Johannes Bugenhagen de Pomer, dem leser. Dyth nye Testament ys vlytich vordüdeschet, also dat me vnstrafflick de rechte menynghe alse de Euangelisten vnde Apostele gescreuen hebben, hyr ynne lesen mach, vnde ys nicht alse de erste vordüdeschynghe was, siinder reyn vnde fyn, vth vnser werdigen vaders Doctoris Martini vordüdeschynghe. Wo wol öuerst dat desse arbeyt ys vullenbracht dorch eynen andern, doch hebbe ick gehandelt vnde radt gegeuen in allen örden vnde steden dar ydt swer was in vnse düdesch tho bringende. Gade sy loff vnde ere. AMEN.*“

Diese Nachrede von W₂ fügt Bugenhagen auch der Ausgabe W₃ (1525) bei, mit folgendem Zusatz zwischen *bringende* und *Gade*: „*Dar bauen ys in dessem lesten drucke vlytigen thogedan dat ym vörigen vorsümet vnde vthgelaten was, Dartho ock etlike stede klarliker vordüdeschet.*“

**) K. A. T. Vogt, „Joh. Bugenhagen, Elberfeld 1867“, S.93 wagte noch keine Entscheidung zu treffen. „Es ist mit Recht darauf aufmerksam gemacht worden, dass plattdeutsche Übersetzungen Lutherscher Schriften nicht vor dem Jahre 1521, von da an aber häufig vorkommen. Da aber dies gerade das Jahr ist, in welchem Bugenhagen sich in Wittenberg niederliess, so liegt die Annahme nahe, dass diese Übersetzungen, wenn nicht von Bugenhagen selbst verfasst, doch auf seine Anregung und unter seiner Leitung entstanden seien“.

In der 1533 zu Wittenberg erschienenen Ausgabe des Neuen Testaments, welche den Titel führt: „*Dat Nye Testament Martin Luthers. Mit Nyen Summarien edder kortem Vorstande vp ein yder Capitel dorch Johannem Bugenhagen, Pomern Wittemberch M.D.XXXIII.*“, befindet sich die Nachrede von W₃ wörtlich als Vorrede. Auch hier giebt Bugenhagen zwischen vordüdeschet und Gade noch einen Zusatz: „*Thom lesten, dewile ick see, dat me nu vnnütte Summarien vor de Capittel maket, hebbe ick ock gemaket Summarien vor de Capittel, de vakcn mit sick bringen den Vorstande des ganzen Textes, edder Orsake geuen dem vorstande na tho trachtende, Ick mene, dat solk Arbeit, wouvol geringe, dy wert wol geuallen vnde nütte syn. Wider hebbe ick my nicht willen in dessem Arbeyde strecken, dat de sympelen nicht möchten mit myner Vthlegginge vorhindert werden, sunder fry bliuen tho vorstande vth dem Worde Gades, wat einem iuwelken Godt geuen werdt. Wente wy begeren nicht dat de Lüde vnse Meninge annemen sunder alleene Gades Wort. Dat öuerst vnse nawysinge in den Summarien wisze vorstan werden, vp welken Text se hören, hebbe ick vlitigen getekent mit Böckstauen, also, dat de Summarien vnd de Text, de enen geliken Böckstaff hebben, thosammende hören. Hyr mede hebbe wy dy gerne wolt denen.*“

In der nun folgenden nd. Lübecker Bibelausgabe (1533/34) hat das Neue Testament denselben Titel, wie die Wittenberger Ausgabe (1533). In dieser Lübecker Ausgabe giebt Bugenhagen folgende veränderte Vorrede: „*Johannes Bugenhagen Pomer. De Vthleggynghe Doctoris Martini Luthers, mynes leuen Heren vnde Vaders in Christo ys jn dyth Saszesch düdesch vth dem hochdüdeschen vlitich vthgesetzt, vth synen beuele. Dar tho hebbe yck by de Historien des olden vnde nyen Testaments etlike vnderrichtingen geschreuen, vnde darneuen ock tho tyden angetekent der Historien gebruck, dar vth tho merkende, wo vns ock de vorgangen Historien nütte syn, solk hebbe ick ock gedan vth wetende vnde willen dessüluigen Doctoris Martini. Wente he hefft so grote kunst, moye vnde arbeit von Gades gnaden an syne vthlegginge (alse am dage ys) gewendet, dat billig nemand anders nögest Gade einen namen*

daruan schal hebben, sunder schal heten des Luthers Biblie. Idt ys ene grote Gnade wente de werlēt nicht so undankbar were, dat vns Godt so reyne eine Biblie giff, dorch den man, dorch welken he vns wedder gegeuen hefft dat reyne Euangelion vnser leuen HEREN Jesu Christi; Em sy loff ynn ewicheit vor syne vnuthsprekelike gaue. Schreuen tho Lübecke M.D.XXXII des dinstedages na der Pascheweke, jnn myner affreyse“.

Ein genauer Nachdruck dieser Lübecker Bibel ist die im Jahr 1536 zu Magdeburg bei Michael Lotther erschienene nd. Bibel.

Eine grosse Veränderung in Bezug auf die Summarien und Randglossen Bugenhagens, zeigt die nd. Wittenberger Bibel (1541), gedruckt bei Hans Lufft*). Bugenhagen hat dieses Beiwerk nicht neben dem Texte stehen lassen, sondern, im Zusammenhang abgesondert, der Ausgabe beigelegt. Auch diese Ausgabe versieht Bugenhagen mit einer neuen Vorrede, in welcher er sein Handeln klar legt. Aus dieser grossen Vorrede führe ich die wichtigsten Stellen an: „Do yck auerst tho Lübeck was, jm yare Christi 1531 vnd 1532, do wart darsüluest de Saszische Biblia vp groth Papyr vnde mit groten Vlyte vnd Beköstinge gedrucket. Dewyle yck nu van etliken framen Christen darsüluest vlitich gebeden (de my ock antögenden, dat schön spacium edder ruhm, am rande des Bokes were) etlike Annotationes vnde korte vthdüdinge des Textes vor de simpelen, vnd kleinuorstendigen darby tho schriuende. Welkes yck dede, doch mit wetende vnde willen deszüluen Doctoris Martini Auerst in de Biblien, de anderswo kleiner vnd mit ringer Beköstinge wurden nhagedrucket, schickeden sick de Annotationes nicht szo wol, vnd weren darinne vele tho vele. Darumme dachte yck also balde, alle myne Annotationes vth der Biblia wechthonemende, Ock darumme, dat yck de Saszische Biblia wedder reyn Luthers makede, Alse denn Doctor Martinus vormanet, dat men em de hochdüdeszche Biblia reine late Ock bedacht, dat desze Annotationes thome dele velen Lesern nütte vnde vorderlick syn mochten. so hebbe yck my

*) s. Goeze S. 246.

auerreden laten, dat yck se vth der Biblia ganz wechgenamen vnd thosamende hinden an, vnder mynem namen gesettet, Vp dat se ein yder mach by de Biblia binden laten, edder süsz nha synen geualle besundergen gebruken“.

Auf die Annotationen Bugenhagens folgen in dieser Ausgabe die ‚Summaria D. Johannis Bugenhagen Pomerani in de veer Evangelisten‘, sodann die ‚Summaria in Acta Apostolorum‘, die mit dem 21. Capitel aufhören.*).

Von den nun folgenden nd. Bibelausgaben ist weiter nichts zu bemerken, als dass sie in Bezug auf die Vorrede, Summarien und Annotationen Bugenhagens völlige Uebereinstimmung mit der Wittenberger (1541) Bibel zeigen. Bugenhagen hat mithin mit dieser Wittenberger Bibel seine vielfache Arbeit bei der Herausgabe nd. Bibeln geschlossen. Um so auffallender ist der Titel einer niederdeutschen Bibel, die sich auf der gräfl. Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode befindet. Dieser lautet: *„Biblia dat ys de Gantze Hillige Schrift. Oldes vnd Nyen Testamentes. D. Martini Luthers. Vthgesettet in Sassisch Düdesch Dorch den Eerwerdigen D. Johannnes Bugenhagen“.* Am Schlusse der Bibel heisst es: *..... „vnde beköstinge des Ersamen vnnde vornemen Mans Mauritii Goltzen, Radtman tho Witttemberg. Vnd gedrückt tho Magdeborch dorch Hans Walthern. Im jare na Jhesu Christi vnser Heren gebort. M.D.XLV. Im Aprill.* Der Titel dieser Bibel hat sicherlich die Ansicht aufkommen lassen, dass Bugenhagen Urheber einer Bibelübersetzung ist. Es sprechen jedoch so gewichtige Gründe dagegen, dass die Angabe auf dem Titelblatt als ganz unglaubwürdig erscheint.

Es existiert eine andere nd. Bibel, die dieselbe Nachrede am Schlusse der Bibel aufweist, die also in demselben Monat April des Jahres 1545 ebenfalls von Hans Walther zu Magdeburg gedruckt ist und zwar auf Kosten des Rathsherrn M. Goltze zu Wittenberg. Sie führt den Titel:**) *„Biblia: Dat ys de gantze hillige Schrift, vordüdeschet dorch D. Mart.*

*) s. Goeze S. 250.

**) s. Goeze S. 145.

*Luth. Vth der lesten Correctur mercklich vorbetert vnde mit groten vlyte corrigeret. Gedrucket tho Magdeborch dorch Hans Walther M.D.XLV. *)*

Es ist ganz undenkbar, dass Hans Walther in einem einzigen Monat (April 1545) zwei Bibelausgaben habe bewerkstelligen können, wie es auch höchst unwahrscheinlich ist, dass M. Goltze zu gleicher Zeit zwei Bibelausgaben durch Geldunterstützung sollte gefördert haben. Ausserdem hätte Walther durch die beiden gleichzeitigen Bibelausgaben sich selbst Konkurrenz gemacht. Man könnte den Einwand erheben, dass beide Bibelausgaben aus demselben Druck stammen und ihnen nur aus irgend welchen Gründen verschiedene Titelblätter beigelegt seien. Diesen Einwand entkräftigt eine Vergleichung beider Ausgaben, da die Texte derselben orthographisch unterschieden sind. z. B.: 1. Mos. 21. Mx *Sem auerst Japhets gröteste Broder*, M₂ *Sem auerst Japhets gröteste broder*. — IV. Mos. 7. Mx *Eynen Oszen vth den Rindern ein yerich Lam*, M₂ *Eynen Ossen vth den Rindern Eyn yarich Lahm*. — Hiob 18. Mx *nemand auerblieben*, M₂ *nemandt auerbleuen*. — Hosea 12. Mx *Juda herschet noch myth Gade*, M₂ *Juda herrschet noch myt Gade*. — Ephes. 6. Mx *Vm des willen so ergripet den harnisch Gades, vp dat gy wedderstan können am bösen Dage vnd alle Dinge wol vthrichten vnde dat veld beholden mogen*, M₂ *Vmme des willen, so ergripet den Harnisch Gades, Vp dat gy wedderstan können an dem bösen dage, vnde alle dinck wol vthrichten, vnde dat Veldt beholden mögen*.

Es muss also die eine der beiden Ausgaben der Originaldruck und die andere ein sogenannter unerlaubter Nachdruck sein, die zu damaliger Zeit nicht selten waren. Verschiedene Gründe sprechen dafür in M₂ den Nachdruck zu sehen.

Der Text dieser Ausgaben stimmt mit dem der Lübecker Bibel überein, die wiederum ein wörtlicher Abdruck des nd. Neuen Testamentes Wittenberg (1533) ist. Diese Magdeburger Bibelausgaben bieten mithin gerade den Text solcher Ausgaben, in denen Bugenhagen mit den Worten: „Wowol

*) = Mx.

öuerst dat desse arbeyt ys vullenbracht dorch eynen andern“ jedes Anrecht an die Übersetzung zurückweist. Schliesslich sei noch bemerkt, dass Mx mit demselben Recht, wie M₂, den Namen Bugenhagens als des Übersetzers auf dem Titel führen könnte, wenn Bugenhagen der Übersetzer wäre, denn beide Ausgaben bieten übereinstimmenden Text, der zuweilen nur orthographisch verschieden ist.

Eine Erklärung des Grundes, der den Verleger von M₂ veranlasst hat, Bugenhagen als den Übersetzer seiner Ausgabe zu bezeichnen, finden wir in dem buchhändlerischem Interesse desselben. Dieser konnte auf keine bessere Weise seinen Nachdruck empfehlen, als indem er den Namen Bugenhagens als Reklame gebrauchte. Bugenhagen war durch seine organisatorische Thätigkeit in Niederdeutschland so bekannt, dass Bibelübersetzungen von ihm beim Kauf sicher bevorzugt wurden.

Wie weit geht nun Bugenhagens Anteil an der niederdeutschen Bibelübersetzung?

Wir haben keinen Anlass an Bugenhagens Aussage zu zweifeln. Er erklärt ausdrücklich, er habe die Übersetzung nicht angefertigt, sondern mit seinem Rate geholfen an allen schwierigen Stellen, vgl. S. 58. Diese Hülfe hat jedenfalls stattgehabt bei der Ausgabe, in der diese Erklärung Bugenhagens sich findet, vgl. a. a. O. und S. 24.

Zu den schwierigen Stellen gehörten jedenfalls vor allem solche, an denen von Luthers Übersetzung abgewichen werden musste, weil sie nicht mit dem griechischen Original übereinstimmte.

Bugenhagen gab die richtige Fassung an und half so mit seiner Gelehrsamkeit dem ungenannten Übersetzer an vielen Stellen, vgl. S. 24, 25, 37. Hierbei sind blos die 4 Evangelien und der Römerbrief berücksichtigt. Die Beispiele liessen sich aus den übrigen Stücken des Neuen Testamentes leicht vermehren. Ich werde diese Frage an anderm Orte wieder aufnehmen.

Nicht minder wird es als Bugenhagens Verdienst zu betrachten sein, dass W_2 ein viel reineres und richtigeres Niederdeutsch zeigt, als die früheren niederdeutschen Ausgaben, vgl. S. 25 fgg.

Auch W_3 zeigt überall Bugenhagens Einfluss, vgl. S. 37 fgg.

Es ist jetzt auch die Möglichkeit gegeben, näheres über Bugenhagens Verdienst um Luthers Bibelübersetzung zu ermitteln.*)

Kapitel II.

Bughaghens Verdienste um Luthers Übersetzung des Neuen Testamentes.

Die Verbesserungen, welche in W_2 und W_3 unter der Benutzung des griechischen Grundtextes gemacht worden waren, finden sich zum grössten Teil in den nächsten Ausgaben von Luthers Neuem Testamente berücksichtigt und verwertet, unstreitig unter dem Einfluss Bugenhagens. Luther hat mehrfach W_2 und W_3 zur Verbesserung seiner Übersetzung benutzt, auch an solchen Stellen, wo W_2 und W_3 nicht nach dem Griechischen gebessert hatten. Auf diese Frage werde ich an anderem Orte zurückkommen. Im folgenden gebe ich nur einige Beispiele, welche mir bei flüchtigem Lesen in den vier Evangelien aufgefallen sind.

Lc. 1. L *Die es von anfang selbs gesehen*, e 1—8 *die von anfang selbsichtige*, W_2 *de ydt van anvange süluest gesen hebben*. — Lc. 2. L *nam zu an weisheit*, e 1—11 *hie fort an weisheit*, W_2 *nam tho an wyszheyt*. — Mt. 5. L *das da gesagt ist*, e 1—11 *das gesagt ist*, W_3 *dat dar gesecht ys*. — Mt. 13.

*) Von dem alten Testamente sehe ich hier vollständig ab. Die niederdeutschen Übertragungen des A. T. Luthers gedenke ich später einer besonderen Untersuchung zu unterziehen.

L *werffen sie weg*, e 1—11 *werffen sie hyn*, W₂ *werpen se wech*. — Mt. 16. L *jr da auffhubt?* e 1—11 *hubt yhr da auff?* W₂ *gy do vpmemen?* — Mc. 8. L *das sie dieselbigen fur legten*, e 1—11 *das sie dem volck fur legten*, W₂ *dat se de dem volcke vörleden*. — Lc. 9. L *zu sich*, e 1—11 *auff*, W₃ *tho sick*. — Joh. 14. L *was ists denn*, e 1—11 *was ists*, W₂ *wat ysset denn*.

Kapitel III.

Verzeichnis niederdeutscher Wörter,

welche in dem mittelniederdeutschen Wörterbuch von Schiller-Lübben und in dem mittelniederdeutschen Handwörterbuch von Lübben-Walther fehlen oder in anderer Bedeutung belegt sind, mir aber in den benutzten niederdeutschen Übersetzungen des Neuen Testamentes aufgefallen sind:

<i>allwech</i>	Hw Mt. 6,	L <i>dahyn</i>
<i>anreysen</i>	W ₁ Lc. 2,	L <i>anregen</i> .
<i>argernisse</i>	W ₂ Mt. 16,	L <i>ergernis</i> .
<i>de auerlop</i>	Hg Röm. 9,	L <i>das vbrige</i> .
<i>auerflödich</i>	Hg Mt. 13,	L <i>volle</i> .
<i>de auerwynynge</i>	W ₂ Mt. 12,	L <i>der sieg</i> .
<i>bedempen</i>	Hg Mt. 13,	L <i>ersticken</i> .
<i>de bedroch</i>	Hw Joh. 1,	L <i>der Betrug</i> .
<i>dat behagent</i>	Hg Lc. 1,	L <i>das wolgefallen</i> .
<i>de bekant</i>	Hw Lc. 23,	L <i>der Verwandte</i> .
<i>bekeren</i>	Hg Mt. 19,	L <i>ymbkieren</i> .
<i>beringen</i>	Hg Joh. 6,	L <i>haschen</i> .
<i>besytten</i>	Hg Mt. 25,	L <i>ererben</i> .
<i>de blodtfründt</i>	Hw Lc. 21,	L <i>der Gefreundte</i> .
<i>de borde</i>	W ₁ Mt. 20,	L <i>die last</i> .
<i>dat brusent</i>	W ₂ Joh. 3,	L <i>das Hauchen</i> .
<i>dat bulderent</i>	W ₂ Mc. 5,	L <i>das getumel</i> .

<i>de docht</i>	Hw	Mt. 12,	L	<i>das Docht.</i>
<i>dorhaftich</i>	W ₂	Mt. 7,	L	<i>toricht.</i>
<i>de dörschedel</i>	W ₂	Lc. 3,	L	<i>die tenne.</i>
<i>de geginge</i>	W ₁	Joh. 11.	L	<i>die gegend.</i>
<i>de gemeynheyt</i>	Hg	Lc. 8,	L	<i>die menge.</i>
<i>grashüppel</i>	Hg	Mc. 1.	L	<i>Hewschrecke.</i>
<i>dat grummelen</i>	W ₁	Mt. 9,	L	<i>das getumel.</i>
<i>gychtseck</i>	W ₂	Mt. 9,	L	<i>gichtpruchtig.</i>
<i>de handrekinge</i>	Hg	Röm. 15,	L	<i>die steuer.</i>
<i>hatern</i>	W ₂	Mt. 12,	L	<i>zancken.</i>
<i>hoeffsteen</i>	W ₁	Mt. 21,	L	<i>ecksteyn.</i>
<i>howsprincken</i>	W ₂	Mt. 3,	L	<i>Hewschrecke.</i>
<i>de hülpe</i>	W ₂	Röm. 15,	L	<i>die steuer.</i>
<i>klappern</i>	W ₂	Mt. 6,	L	<i>plappern.</i>
<i>de menninge</i>	W ₁	Joh. 21,	L	<i>die menge.</i>
<i>merken</i>	Hg	Röm. 12,	L	<i>pruffen.</i>
<i>meystriicken</i>	W ₂	Mc. 11,	L	<i>meygen.</i>
<i>dat murmulent</i>	Hw	Mt. 9,	L	<i>das getumel.</i>
<i>nydtleeuen</i>	W ₁	Röm. 13,	L	<i>eyffern.</i>
<i>offerkiste</i>	Hg	Mt. 27,	L	<i>Gottis kasten.</i>
<i>prickel</i>	Hg	Röm. 10,	L	<i>stachlich.</i>
<i>plappern</i>	Hw	Mt. 6,	L	<i>plappern.</i>
<i>sadtseyer</i>	W ₂	Lc. 8,	L	<i>seeman.</i>
<i>de schenisse*)</i>	W ₂	Lc. 14,	L	<i>die scham.</i>
<i>seeltagen</i>	Hg	Lc. 1,	L	<i>in den letzten Zügen</i>
<i>smeychend</i>	Hg	Röm. 16,	L	<i>prachtig. [liegen.</i>
<i>söke</i>	Hg	Mt. 10,	L	<i>stecken.</i>
<i>spletter</i>	Hw	Mt. 7,	L	<i>splitter.</i>
<i>spode</i>	Hg	Lc. 1,	L	<i>zucht.</i>
<i>thogeschüinet</i>	Hg	Mt. 14,	L	<i>zugerichtet.</i>

*) Vielleicht ist hier aber ‚schemenisse‘ zu verbessern.

<i>de tosaginge</i>	Hg Röm. 15.	L	<i>die verheyssung.</i>
<i>twytracht</i>	W ₂ Lc. 21,	L	<i>emporung.</i>
<i>de vmmegang</i>	W ₁ Lc. 4,	L	<i>die zinne.</i>
<i>vneeren</i>	Hg Mt. 1,	L	<i>rugen.</i>
<i>dat vpseendt</i>	Hg Mt. 22,	L	<i>das ansehen.</i>
<i>vthwerpen</i>	Hg Mt. 12,	L	<i>ausfuren.</i>
<i>de ville stede</i>	W ₁ Mc. 15,	L	<i>die scheddelstedt.</i>
<i>viiricheyt</i>	Hg Röm. 11,	L	<i>eyffer.</i>
<i>sick vorwecken</i>	Hg Röm. 11,	L	<i>sich eyffern.</i>
<i>de weyginge</i>	Hg Mt. 7,	L	<i>das weben.</i>
<i>wolteren</i>	W ₂ Mc. 15,	L	<i>weltzen.</i>

Matthäus 2

H.

Vnd do iesus was geboren to bethlehem jude yn den dagen Herodis des koninges: Seet de koninge quemen van dem osten to hierusalem seggende. Wor ys de geboren ys eyn koning der joden, wente wy hebben geseen synen sterne yn dem osten, vnd wy komen öne antobedende. Do dat horde de koning Herodes, he wart bedröuet vnde alle hierusalem mit öm, vnd vorsammelde alle de forsten der preyster, vnd de eekloken des volkes, vnde fragede van ön wor cristus worde geboren vnde se seden öm, yn bethleem jude, wente also ys gescreuen dorch den propheten. Vnd du bethleem juda, du bist neynerleye wys de geringeste vnder den forsten juda, wente vt dy vorwar wert vtgan eyn hartoge de dar regerende wert myn volk israhel. Do fragede herodes heymeliken de koninge, vnde larde van ön flytiken na dem

Hg.

Do Jhesus gebaren was to Bethlehem in dem Jodisschen lande, by den tiden des köninghes Herodis, Sü dar quemen de wysen van orienten tho Jerusalem, vnd spraken, wor is de nye ghebaren könighe der Jöden? wy hebben synen stern gheseen an dem orienten, vnde synt gekamen ene an to beedende.

Do dat de köninck Herodes hörde erscrack he vnd mit eme gantz Jerusalem, vndt ledt vorsammelen alle hoghe prester vnde scriftgelerden vnder dem volcke, vnde eruorschede van en, wor Christus scholde gebaren werden? vnde se seden em to Bethlehem in dem Jöddesschen lande, wente so is ghescreuen dorch den propheten. Vnd du Bethlehem in dem Jödesschen lande bist nicht de gheringeste vnder den Vorsten Juda, wente vth dy scal my kamen eyn hartich de dar wardt herschoppende auer myn volck van Israhel.

Do vorsammelde Herodes de wysen hemelick vnde eruorschede myt vlyte van en wanner de stern erschienen were,

tel IV.

nach:

W₁.

Do Jhesus gebaren was tho Bethleem, ynn deme Jodeschem lande to der tydt des koniges Herodis, Su, do kemen de wysen van dem morgenlande tho Jerusalem, vnde spreken, war is de nyge gheboren konnig der Jodden? wy hebben synen sterne geseyn yn dem morgenlande, vnde syn gekomen on anthobeden.

Do nu den konnig Herodes horde vorschrack he, vnde mith ome dat gansze Jerusalem, vnde leth vorsamelen alle hogepreistere, vnde schriftghelerde vnder dem volcke vnde he vorforsche van one, wor Christus scholde gheboren worden? vnde se seden ome tho Betlehem yn dem Joddeschem lande wente also ist geschreuen dorch den propheten, Vnde du Bethlehem yn deme Joddeschem lande, du bist mit nichte de kleynste vnder den fursten Juda, wente vth dy schal my komen de hartoghe dede ouer myn volck von Israel eyn here sy.

Do reep Herodes de wysen heymelicken to sick vnde he lerde mith flyte von one, wen de sterne erscheinen were, vnde

W₂.

Do Jhesus gebarn was tho Bethlehem ym Jödeschen lande, thor tydt des könynges Herodis, sü, do quemen de wyszen vam ostenlande tho Jerusalem, vnde spreken. Wor ys de nye gebarn köninck der Jöden? wy hebben synen stern gesen ym ostenlande vnd synt gekamen en anthobedende.

Do dat de köninck Herodes hörde, vorscrack he vnde mit eme dat gantze Jerusalem, vnde leth vorsammelen alle hogen prester vnde scriftgelerden manck dem volcke, vnde vorvorsche van en wor Christus scholde gebarn werden? vnde se seden eme tho Bethlehem ym Jödeschen lande. Wente also steyt gescreuen dorch den propheten. Vnde du Bethlehem ym Jödeschen lande bist nicht de klenste manck den vorsten Juda wente vth dy schal my kamen, de hertoge de auer myn volck Israel eyn here sy.

Do esschede Herodes de wyszen hemelyken to sick, vnde lerde mit vlyte van en, wanner de stern erscheinen were, vnde

H.

kynde, vnde also gy dat hebbet gefunden so vorkundiget my dat, vp dat ick ock kome vnde ön ambede. Vnd do se gehort hadden den koning sze gingen enwech, vnd sü den sterne den se segen yn dem vpgange der sunnen de ginck vor ön wente dat he kam dar he stunt bouen dar dat kynt was, vnde de koninge segen den sterne se worden vorfrouwet myt sere groten frouden vnd gingen yn dat hus vnde funden dat kint mit marien syner moder, vnde vellen nedder vnde anbededen ön, vnde deden vp öre scatte vnd opperden öm gaue, golt, wyrock vnd myrren. Vnd se entfengen antwort yn dem slape dat se nicht wedder kerden to heroden. Dorch einen anderen wech gingen se wedder yn ör lantschop. Vnd do sick hadden gescheden, sü de engel openbarde sick ioseph yn dem slape vnd sprack. Sta vp vnde nim dat kynt vnd syne moder vnde flüch yn egipten vnde blyff dar wente dat ick dy segge, wente dat ys to kamende dat herodes soket dat

Hg.

vnd wysede se na Bethlehem, vnd sprack. Reyset hen, vnd eruorschet vlitigen na dem kindelin, wan gy dat vinden, segget my wedder, vp dat ick ock kame vnde id anbeede.

Alse se nu den könninck gehört hadden, tögen se hen, sü, de stern den se in orienten ghesen hadden ghinck vor en hen, beth dath he kam, vnde bleeff staende bauen dar dat kindelin was. Do se den stern segghen, worden se hoch erurouwet, vnde gingen in dat hues, vnde vunden dath kindelin mit Maria siner moder vnd vellen nedder vnde beden en an vnde apenden ere schatte vnde leden em geschenke voer, golt, wirock vnde mirren. Vnde godt beuel en in dem drome, dat se sick nicht scholden wedder tho Herodes keren, vnde tögen dorch enen anderen wech wedder in er landt.

Do se auerst wech getagen weren, szü do erscheen de engel des heren dem Joseph in dem drome, vnde sprack, Sta vp nym dat kindelin vnde sine moder to dy, vnd vlii in Egiptenlandt, vnd blyff dar, so lange ick dy segge wente id is vorhanden, dat Herodes dat

W₁.

wisede se na Bethlehem, vnde sprack, theyth hen, vnde vorforscheth flytich na dem kindeken, vnde wan gy dat finden, dath segget mick wedder, dat ick ock kome vnde idt anbede.

Also se nu den konnig gehort hadden, thogen se hen, vnd, su, de sterne, de se yn dem morgenlande gesehen hadden, ginck vor on hen wente dat he kam, vnde stunth dar bouen, dar dath kindeken was. Do se den sterne segen, worden se sere vorfraweth, vnde gingen ynn dat husz, vnde funden dath kindeken mit Marien syner moder, vnde fellen nedder vnde beden idt an, vnde deden ore schatte vp vnde leyden ome gauen vor, golt, wirock vnde myrrhen, Vnde Got befoel one in deme drome, dath se nicht scholden wedder tho Herodes komen affter se togen dorch eynen anderen wech wedder in orlandt.

Do se nu henwech getogen weren, su, do erschein de engel des Heren dem Joseph in deme drome, vnde sede, stand vp, vnde nym dat kindeken, vnde syne moder to dick, vnde fluch in Egyptenlandt, vnde blyff dar, so lange dat ick dick segge, wente dath is vorhanden, dat Herodes socht dat kindeken,

W₂.

wysede se na Bethlehem, vnde sprack, thet hen, vnde vorschet vlytigen na dem kindeken, vnde wenn gy ydt vynden so segget ydt my wedder, dat ick ock kame, vnde bede ydt an.

Also se nu den köninck gehört hadden tögen se hen, vnde siie, de stern, den se ym ostenlande gesen hadden, gynck vor en hen, wente dat he quam vnde stundt dar bauen dar dat kindeken was. Do se den stern segen worden se hoch vorfrowet, vnde gyngen in dat hus, vnde vüinden dat kindeken, mit Marien syner moder, vnde vellen nedder, vnde bedent an, vnde deden ere schatte vp, vnde leden eme geschencke vör, golt, wyrick vnde myrrren. Vnde Godt beuöll en ym drome dat se sick nicht scholden wedder tho Herodes lencken, vnde tögen dorch eynen andern wech wedder in er landt.

Do se öuerst henwech getagen weren, sü, do erschen de Engel des heren dem Joseph ym drome, vnde sprack, sta vp, vnde nym dat kindeken vnde syne moder tho dy, vnde flüch in Egyptenlandt, vnde blyff dar, wente dat ick ydt segge, wente ydt ys vorhanden dat Herodes dat

H.

kynt, dat to verlesende, He stunt vp vnd nam dat kynt vnde syne moder des nachtes vnd gynck vth yn egypten vnde was dar wente to dem dode Herodis, vp dat vorfullet worde dat gesecht ys van dem heren dorch den propheten seggende. Vth egypten hebbe ick geropen mynen sonen. Do herodes sach dat he was bedrogen van den koningen he wart sere tornich, vnde sende vnd dödede alle kindere de dar weren yn bethlehem, vnd yn alle ören enden van twen jaren vnde dar vnder, na der tyt de he hadde vornamen van den koningen. Do wart vorfullet dat gesecht ys van hieremia dem propheeten, seggende. Eyne stemme wart gehort yn der högede schryende vnde vele klagende Rachel beschryet öre söne, vnd sze wyl nicht werden getröstet wente se synt nicht. Alse herodes dot was, sü de engel openbarde sick ioseph yn dem slape yn egypten sprekende sta vp vnde nym dat kynt vnd

Hg.

kindelin socken wert, vmme tho bringende, Vnde he stund vp, vnde nam dat kindelin vnde sine moder tho sick in der nacht, vnd week in Egipten landt, vnd bleff dar, beth na dem dode Herodis, vp dat eruullet worde dat de here dorch den propheten gesecht hefft. Vth Egipten hebbe ick minen szöne geropen.

Do Herodes sach dat he van den wysen bedragen was wort he szeer tornich, vnde schickede vth, vnde leth alle kindere to Bethlehelm döden vnd in den By belegenem plecken, de van twen iaren vnde dar vnder weren, na der tydt de he mit vlite eruorschet hadde van den wysen.

Do is ervüllet, dat gesecht is van dem propheten Jeremia, de dar sprickt: Vp dem gerichte heft me geschrey gehöret, vele klagendes wenendes vnd hülandes, Rachel bevenede ere kindere vnde wolde sick nicht trösten laten, wente idt was vth mit en.

Auerst do Herodes gestoruen was, szü do erscheen de enghel Joseph im drome in Egiptenlande vnde sprack, Sta vp, vnde nym dat kindelin vnde

W₁.

dar suluest vmme tho bringen, vnde he stunt vp vnde nam dat kindeken, vnde syne momen to sick, yn der nacht, vnde flo in Egypten landt, vnde bleeff dar, wente na deme dode Herodis, vp dat des Heren wort dorch den propheten vorfullet worde dar he sprecket, Vth Egypten hebbe ick mynen son weder geropen.

Do Herodes nu sach, dat he von den wysen bedrogen was, wart he sere tornich, vnde sendete vth, vnde leedt alle kindere to Bethlehem doden, vnd in alle oren grenzen, dede van twen iaren weren vnd dar benedden, na der tydt, also he mit flyte hadde gelert van den wysen.

Do is vorfullet, dath Jeremias de propheta hefft gesecht, de also sprickt, Vp den gebarchten hefft men eynen ludth gehoret, veel klagens, weynens vnd heulens, Rachel bewenet ere kindere, vnde wolde sick nicht trosten laten, wente dat was vth mith one.

Do affer Herodes gestorben was, sü do entscheinen de Engel des eren Joseph in deme drome in Egypten lande, vnde sede, stand vp vnde nym dat kindeken,

W₂.

kindeken söke datsülue vmme tobringende. Vnde he stunt vp vnde nam dat kindeken vnde syne moder tho sick, by der nacht, vnde entweck in Egyptenlandt, vnde bleeff dar, wente na deme dode Herodes, vp dat vorvüllet worde, dat de Here dorch den Propheten gesecht hefft de dar sprickt, Vth Egypten hebbe ick mynen söne gheesschet.

Do Herodes nu sach dat he van den wysen bedragen was, wart he seer törnich, vnde schickede vth, vnde leth alle kindere tho Bethlehem döden, vnde an erer gantzen grensze, de dar twe iarich vnde dar benedden weren, na der tydt, de he mith vlyte van den wysen geleret hadde.

Do ys vorvüllet dat dar gesecht ys van dem propheten Jeremia, de dar sprickt. Vp dem geberchte hefft me eyn geschrey gehört, vel klagendes, wenendes vnde hulendes, Rahel bewende ere kinder, vnde wolde sick nicht trösten laten, wente ydt was mit en vthe.

Do öuerst Herodes gestoruen was, sü, do erschen de Engel des heren Joseph ym drome, in Egypten lande, vnde sprack sta vp, vnde nym dat kindeken

H.

syne moder vnde ga yn dat land israhel, wente se synt dot de dar sochten de sele des kyndes. He stunt vp vnde nam dat kynt vnde syne moder vnde kam yn dat lant jsrael. Do he auer horde dat archelaus regerde yn judea vor herodes synem vader, he forchtete sick dar hen to gan vnde alse he wart gemanet yn dem slape ginck he yn de lande galilee, vnde kam yn de stat de dar ys geheten nazaret, vp dat vorfullet worde dat gesecht ys dorch de propheten, wente he wart geheten nazarenius.

Hg.

syne moder to dy, vnde thü hen, in dat landt Israhel se syn gestoruen, de dem kinde na dem leuende stünden. Vnde he stundt vp, vnde nam dat kindelin vnde sine moder to sick vnde kam in dat landt Israhel. Do he auerst hörde dat Arche-laus ym Jödesschen lande kö-ninck was, in der stede sines vaders Herodes, befrüchtete he sick dar hen to kamende, vnde im drome entfенck he boueel van gade vnde toech an de oerde des Galileischen landes, dar he kam, vnde wanede in der stadt genömeth Naza-reth, vp dath eruüllet worde dath gesecht is dorch den propheten he scal Nazarenius heten.

W₁.

*vnde syne moder to dick,
vnde thue hen, yn dat land
Israel, se sind yhestoruen, de
dem kindeken na deme leuende
weren, Vnde he stundt vp, vnde
nam dat kindeken, vnde syne
moder tho sick, vnde kam yn
dat landt Israel. Do he nu
horede dat Archelaus in deme
Jodeschen lande konnig was
an synes vaders Herodes stede,
fruchtete he sick dar hen to
komen, vnde yn deme drome
entfenck he eyn beueel van
Gadde, vnde toch yn de order
de Gallileyschen landes, vnde
kam, vnde wonede yn der stad
de dar heth Nazareth, vp dat
vorfullet worde, dat dorch den
propheten gesproken is. He
schal Nazarenius heten.*

W₂.

*vnde syne moder tho dy, vnde
thü hen, in dat landt Israel,
Se synt gestoruen, de dem
kinde na dem leuende stün-
den. Vnde he stunt vp, vnd
nam dat kindeken vnde syne
moder to sick, vnde quam in
dat landt Israel. Do he öuerst
hörde, dat Archelaus ym Jöde-
schen lande köninck was, in
der stedde synes vaders Herodes,
früchtete he sick darhen to-
kamende, vnde ym drome ent-
fenck he eyn beuel van Gade,
vnde toch in de örde des Gali-
leyschen landes, vnde quam,
vnde wande in der stadt, de
dar hett Nazareth, vp dat
vorvüllet worde, dat dar gesecht
ys dorch den Propheten, He schal
Nazarenius heten.*

Schaub, Karl Eduard

Über die niederdeutschen Übertragungen der Lutherschen Übersetzung des N.
T., welche im 16. Jahrhundert im Druck erschienen

Greifswald 1889

B.g.luth. 9 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11557340-4